

creative world

kreativität und vielfalt
in charlottenburg-wilmersdorf







www.creative-world.info

charlottenburg-
wilmersdorf

»» Kreative Vielfalt
ist unser Schatz!





Liebe Leserinnen und Leser,

in Charlottenburg-Wilmersdorf leben Menschen aus rund 170 Nationen, also aus fast allen Ländern der Erde. Unter den rund 40.000 Studentinnen und Studenten der verschiedenen Universitäten und Hochschulen gibt es eine große Vielfalt der Herkunft, der Interessen und Begabungen. Unsere Schulen zeichnen sich durch ganz unterschiedliche Profile aus. Schon die Kitas tragen mit ihren differenzierten Angeboten den Wünschen der Eltern Rechnung. Alle großen Religionsgemeinschaften und viele kleine Gemeinden sind in unserem Bezirk vertreten.

Im Jahr 2013 haben wir, 80 Jahre nach der nationalsozialistischen Machtübernahme und 75 Jahre nach der Pogromnacht des 9. November 1938, unter der Überschrift „Zerstörte Vielfalt“ der Opfer von Intoleranz und Gewaltherrschaft gedacht. Diese Erinnerung macht uns bewusst, dass die Vielfalt, wie sie heute für uns selbstverständlich ist, ein Schatz ist, den wir nicht nur bewahren, sondern auch für die Zukunft weiter entwickeln müssen. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der Politik, den Rahmen zu schaffen und zu sichern, in dem die Vielfalt sich entfalten kann. Wir müssen und wollen nicht nur garantieren, dass jeder nach seiner Façon selig werden kann, wie es schon der große Friedrich propagierte, sondern dass jeder Mensch seine besonderen Fähigkeiten kreativ anwenden kann und mit seiner Herkunft, seinen Überzeugungen und Eigenschaften in unserer Gesellschaft akzeptiert wird.

Wenn der Rahmen stimmt, dann ist es die Aufgabe der gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen, der Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und aller anderen Bereiche, die kreativen Potenziale aller Beteiligten zu fördern und für uns alle nutzbar zu machen.

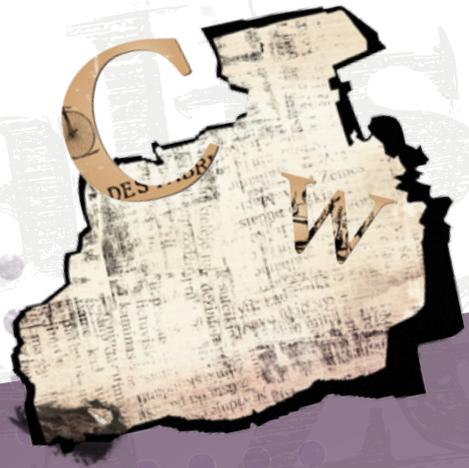
Dieses Bezirksporträt zeigt mit eindrucksvollen Bildern und erläutert mit den dazugehörigen Texten, wie erfolgreich dies in Charlottenburg-Wilmersdorf geschieht. Unseren Bezirk zeichnet eine besondere kreative Atmosphäre aus, durchaus traditionsbewusst, aber aus diesem Bewusstsein heraus immer offen auch für Neues. Dafür stehen in besonderem Maße die im Aufschwung befindliche City West rund um den Kurfürstendamm und der Campus Charlottenburg am Ernst-Reuter-Platz. Hier liegt ein Schwerpunkt der bezirklichen Wirtschaftsförderung in Kooperation mit Berlin Partner und dem Regionalmanagement. Davon profitiert der Bezirk insgesamt. Zugleich gibt es auch in vielen anderen Ecken und Kiezen, sei es in Charlottenburg-Nord, Westend, Wilmersdorf, Grunewald, Schmargendorf oder Halensee, jene Vielfalt zu entdecken, die aus dem Zusammentreffen der Menschen aus verschiedenen Kulturen neue Impulse entstehen lässt.

Kreativität und Vielfalt machen Charlottenburg-Wilmersdorf aus. Deshalb steht „C-W“ für unseren Bezirk als „Creative World“. Dieses Bezirksporträt will Ihnen einen Eindruck davon vermitteln. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Blättern, Schauen und Lesen, und ich hoffe, dass Sie sich bald auch selbst vor Ort einen Eindruck verschaffen und vielleicht sogar Lust darauf bekommen, kreativ mitzuwirken und teilzunehmen an dem so vielfältigen Leben in Charlottenburg-Wilmersdorf.

Ihr

Reinhard Naumann
Bezirksbürgermeister

»» inhalt



5
grußwort

6-7
inhalt



8-15
wohnen und leben
kreatives flair

16-23
kiez und kultur
kreative momente



24-31
arbeit und wirtschaft
kreatives gestalten



32-39
mode und shopping
kreatives design



40-49
wissenschaft und bildung
kreatives denken

50-85
creative
world

Unternehmerische Vielfalt im Bezirk

52-53

kreative vermarktung
Vom Buchladen zum
Weltkonzern

54-55

kreatives shopping
Der Avantgarde eine Bühne geben

56-57

kreative konzepte
Hier spielt die Musik

58-59

kreative technik
Deutschlands erster
virtueller Schauraum

60-61

kreatives reinemachen
Mehr Sauberkeit in der City West

66-67

kreatives banking
Gelebtes Engagement

62-63

kreative mobilität
Freude hat ein neues Zuhause

64-65

kreative events
Die Mitte in der City West

68-69

kreatives investieren
Auf den Standpunkt
kommt es an

70-71

kreative begleitung
Leben, so wie ich es will

72-73

kreative förderung
Die Gründerbank in Berlin

74-75

kreatives ambiente
Das grüne Tor zum
Kurfürstendamm

76-77

kreative standortentwicklung
Neue städtebauliche Impulse
aus Charlottenburg

78-79

kreative immobilienentwicklung
Nachhaltige Werte zukunftsfähig gestalten

80-81

kreative vermittlung
Maßgeschneiderte Immobilien-
Dienstleistungen aus einer Hand

82-83

kreative marke
Berlin von seiner
bunten Seite

84-85

kreatives präsentieren
Erster Immobilien-Shop 2.0
in Berlin

86

kreative fakten

87

impressum

Entscheidend für den unverwechselbaren Charme von Charlottenburg-Wilmersdorf sind seine Vielfalt und Lebensqualität. Der Kurfürstendamm zeichnet sich durch das besondere Ambiente eines Weltstadtboulevards aus. Zum anderen bildet der Grunewald die „grüne Lunge“ des Bezirks.

»» wohnen und



leben

W



»» kreatives flair



Neben städtischem Leben findet man am Kurfürstendamm und seinen umliegenden Straßen gleichzeitig eine kaum erwartete, nahezu mediterrane Atmosphäre, wie beispielsweise beim Schlendern durch die Ludwigkirchstraße oder über den Savignyplatz, der als typischer Schmuckplatz und heutiges Gartendenkmal eine grüne Oase im großstädtischen Trubel bildet. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden in den Städten Grünanlagen, in denen Spiel und Entspannung ihren Platz fanden. Es wurde eine völlig neue Gartenarchitektur begründet – mit Grünanlagen für jedermann. Und

wer durch die öffentliche Parkanlagen im Bezirk geht, könnte sich fragen, ob diese schöne, fast südlich wirkende Kulisse wirklich in Charlottenburg-Wilmersdorf liegt.

Mit seiner facettenreichen Gebäudesubstanz birgt Charlottenburg-Wilmersdorf viele Werte in sich, die ihre eigene Geschichte haben und immer noch schreiben. Die Architektur bewegt sich weg von purer Funktionalität und gewinnt einen emotionalen Charakter. Urbanität und Beschaulichkeit wechseln einander ab und ergänzen sich wie in keinem



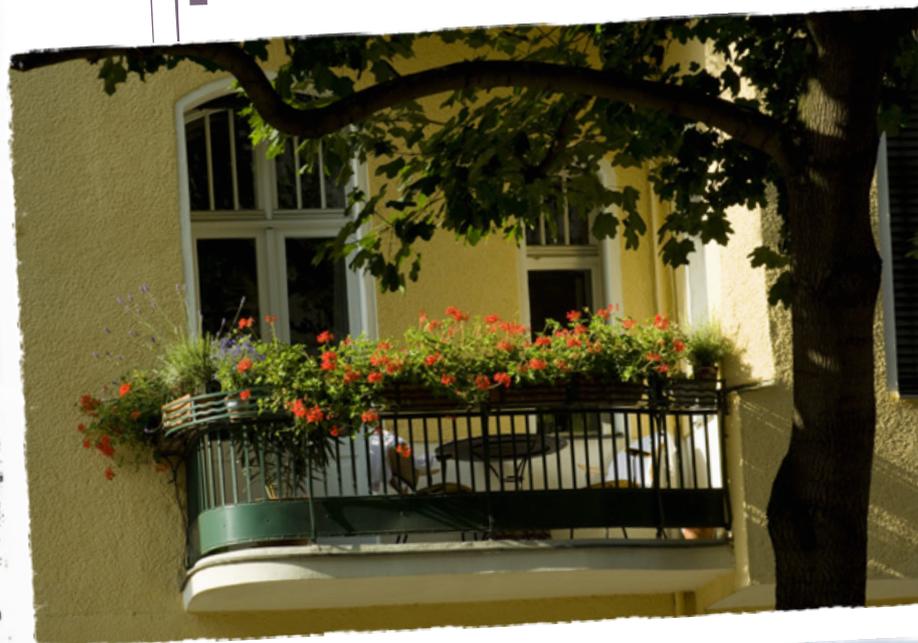


1

1 | Der Ku'damm Beach ist eine der edelsten Strandbars in Berlin. Am Halensee fühlen sich alle wohl, die mehr auf Lounge-Ambiente und Champagner stehen statt auf Bier und Party.

2 | Wohnungseigentümer und Mieter können in Charlottenburg-Wilmersdorf ihre besonderen Wünsche und Vorstellungen für individuelles Wohnen realisieren.

3 | Zahlreiche gut erhaltene und prächtig restaurierte Gebäude verkörpern den großbürgerlichen Miethausstil der Jahrhundertwende rund um den Kurfürstendamm. Die bauliche Ausgestaltung blieb dem Einfallsreichtum der jeweils privaten Financiers überlassen.



2



3

anderen Berliner Bezirk. Der außergewöhnliche Reiz wird hier unter anderem von den vielen Altbauten bestimmt. Die Altbausubstanz mit neuem Leben zu füllen, sie mit Neubauten harmonisch zu verbinden und brachliegende Flächen weiter zu vitalisieren, das sind die zukünftigen Aufgaben.

Insbesondere, weil direkt am Kurfürstendamm und in seinen Seitenstraßen viele Menschen wohnen, wirkt das gesamte Umfeld lebendiger und authentischer als in den Innenstädten vieler anderer Metropolen. An kaum einem anderen Ort spürt man deutlicher, was das Hauptstadtfair Berlins ausmacht. Die gediegenen großbürgerlichen Stuckfassaden wechseln sich ab mit den modernen Fassadenstrukturen der Neubauten. Berühmte Architekten wie

der Deutsch-Amerikaner Helmut Jahn haben hier ihre Spuren hinterlassen. Einen Großteil seiner Faszination gewinnt der Bezirk durch seine von Gegensätzen bestimmte Struktur wie auch durch seine Eleganz und glamouröse Anmutung. Unter der polierten Oberfläche steckt aber noch viel mehr: Vielfalt, Toleranz und Weltoffenheit sowie die Spontaneität und der Humor der Menschen, die sich hier zu Hause fühlen. Darunter auch prominente Namen, die man eher mit anderen Berliner Bezirken verbindet, wie beispielsweise Cindy aus Marzahn oder Kurt Krömer. Bis heute hat sich Charlottenburg-Wilmersdorf seine Tradition als Anziehungspunkt für Menschen mit einem hohen Anspruch an Wohn- und Lebenskultur bewahrt.





Bodenständig, deftig und sättigend – das ist die Berliner Hausmannskost. In den urigen Altberliner Restaurants trifft man noch auf Harmonie und Gemütlichkeit, gepaart mit einer Berliner Schnauze sowie einer aufmerksam-charmanten Gastlichkeit. Darüber hinaus bieten die Speisekarten der in Charlottenburg-Wilmersdorf beheimateten Top-Restaurants zahlreiche kulinarische Raffinessen aus aller Welt. Ein gemischtes Publikum sämtlicher Altersklassen und unterschiedlicher Nationalitäten fühlt sich hier willkommen. Zur Spitzen-Gastronomie im Bezirk gehören so wohlklingende Namen wie das „Restaurant 44“ im Swissôtel mit der größten Schweizer Weinauswahl in der Hauptstadt, das „Balthazar“, in dem bis zu 12-Gänge-Menüs zelebriert werden, „Frühsamers Restau-

rant“ im Grunewald, das mit 17 von 20 Gault-Millau-Punkten ausgezeichnet wurde, das „Alt-Luxemburg“ von Karl Wannemacher, dem Pionier der Berliner Spitzenköche, und viele andere mehr. Das „first floor“ im Hotel Palace zählt zu den gastronomischen Glanzlichtern Berlins. Hier beweist Chef de Cuisine Matthias Diether sein herausragendes Talent. Der „Aufsteiger des Jahres 2010“ wurde im September 2013 von der Jury der Berliner Meisterköche zum „Berliner Meisterkoch 2013“ gewählt und erhielt kurz darauf die Bertelsmann Guide Auszeichnung „Koch des Jahres Deutschland“. Gemeinsam mit der Berliner Fotografin Kerstin zu Pan und zwei Models hat er seine eigenwilligen und überraschenden Kreationen in eine einzigartige, die Fantasie beflügelnde Bildsprache übersetzt.



1 | Tradition und Moderne: An einer Glasfassade spiegelt sich die kupferne Kuppel des prächtig restaurierten Wohnhauses am Kurfürstendamm 59/60 an der Ecke Leibnizstraße.

2 | Kreative Food Fashion aus dem Restaurant „First Floor“: ein Pillbox-Hut aus gezogenem Zucker und Schmuckperlen aus Sesam – dem Betrachter eröffnen sich diese Details erst bei mehrfachem Hinschauen.

3 | Fantasievolle Kreationen von Chef de Cuisine Matthias Diether: Himbeeren, Ingwer und Kräuter auf edlem Porzellan.

4 | Keine Angst, etwas zu verpassen, muss man haben, wenn man vom Kurfürstendamm in eine der vielen Nebenstraßen einbiegt. Im Gegenteil: Viele dieser quirligen Gassen versprühen ihren ganz eigenen Charme.

5 | Kiezfeeling und besondere Lebensart in der Bleibtreustraße, benannt nach dem Maler und Grafiker Georg Bleibtreu.







Die Wohnanlage am Preußenpark wurde 1998 von Hinrich Baller und Doris Baller-Piroth erbaut. Mit den großen Fenstern, den charakteristischen gebogenen Balkongeländern und vielen anderen Details wirkt die Anlage wie ein filigranes Kunstwerk inmitten der Stadt. Vor dem Gebäude und im großen Hofgarten wurden Pflanzflächen mit Teichen angelegt. Die unorthodoxe Architektur Ballers, der zahlreiche Gebäude in Berlin entwarf, zeichnet sich durch organische Formen und den Einsatz von Glas und Stahl als wesentliche Konstruktionselemente aus.

Theater, Entertainment und Nightlife machen das urbane Lebensgefühl in Charlottenburg-Wilmersdorf aus. Der Bezirk bietet neben seinen quirligen Straßen und Plätzen viel Raum für spannende Begegnungen.

»» kiez und



kultur

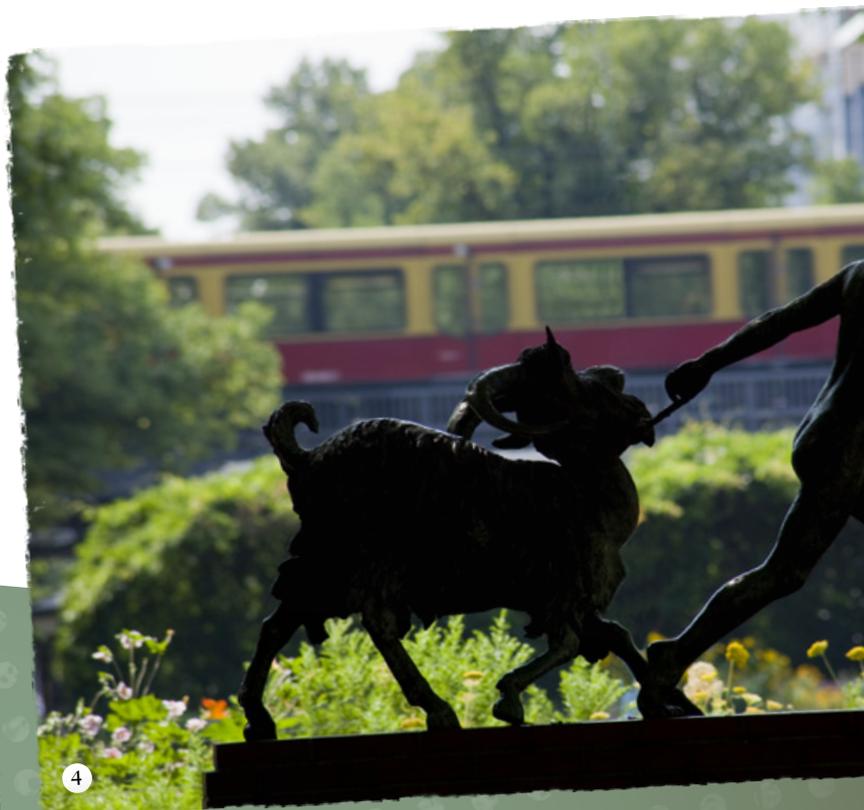
K



» kreative momente



3 | Die Schaubühne am Lehniner Platz wurde durch namhafte Regisseure und Schauspieler zu Weltruhm geführt. Seit 1981 residiert sie in dem Gebäude des Berliner Architekten Erich Mendelsohn, der zu den bedeutendsten deutschen Baumeistern des 20. Jahrhunderts zählt.



4 | Berlin war im 19. und 20. Jahrhundert das Zentrum der Bildhauerei in Deutschland. Der Gedanke, Kunst nicht nur in Museen hinter verschlossenen Türen stattfinden zu lassen, zeigt sich an den vielen Skulpturen berühmter Künstler im Bezirk.

kreat
momente

1 | Lebendige Traditionsstraßen wie die Bleibtreustraße bieten Berlinern und Touristen ein originelles Kiezflair, das Lust zum Verweilen macht.



2 | Alljährlich begeistert am durch den neubarocken Siegfriedbrunnen geprägten Rüdeshheimer Platz in Wilmersdorf in den Sommermonaten ein Weinfest der Winzer aus dem Rheingau – auch bekannt als der „Rheingauer Weinbrunnen“.



Bei der Gestaltung eines abendfüllenden Programms stehen in Charlottenburg-Wilmersdorf auch anspruchsvolle Kulturgänger vor der Qual der Wahl. Bereits gegen Anfang des 20. Jahrhunderts wurde hier die Basis für den heutigen kulturellen Reichtum gelegt. Zum Beispiel die Deutsche Oper Berlin, mit der bei der Einweihung 1912 größten Bühne der Welt, stammt aus dieser Zeit. Als eines der modernsten Musiktheater in Europa bietet der elegante Neubau von 1961 insgesamt 1.865 Plätze und garantiert optimale Sichtverhältnisse sowie beste Akustik. Neben den Auftritten international bekannter Solisten, Dirigenten und eines exzellenten Ensembles beschäftigen sich hier junge Regisseure unter anderem mit der Frage, welche Herangehensweisen an Oper jenseits gängiger Muster denkbar sind. Während das Opernhaus Unter den Linden in Mitte weiter saniert wird, liegen mit der Staatsoper im Schiller Theater Berlin und der Deutschen Oper die beiden wichtigsten Opernhäuser der Stadt in der Bismarckstraße, nur wenige Schritte voneinander entfernt.

Um die Jahrhundertwende entstanden am Kurfürstendamm zahlreiche Kabarets, Revuen und Theater, von denen die Menschen aus allen Teilen Berlins,

aber auch Touristen aus aller Welt angezogen wurden. Nach wie vor lockt eine illustre Theaterlandschaft mit einer großen Vielfalt: vom zeitgenössischen, politisch engagierten Theater an der Schaubühne bis hin zu aktuellen Musical-Hits am Theater des Westens. In einem originalen Jugendstil-Spiegelzelt befindet sich das Theater der Bar jeder Vernunft. Hier begegnen die Gäste Nacht für Nacht dem Abenteuer Unterhaltung in der Gestalt von Kabarett, Comedy und Chanson und ihren innovativsten Gestaltern. Im Haus der Berliner Festspiele präsentieren internationale Festivals die aktuellen Entwicklungen in Musik, Theater, Tanz und Literatur. Besonders erfreulich ist die Wiedereröffnung von Berlins Vorzeigekino Nr. 1: dem runderneuten Zoo Palast, der wieder als Berlinale-Kino zur Verfügung steht.

Schon am frühen Abend trifft man sich zum Aperitif in einer der zahlreichen Kaffee- oder Cocktailbars. Zu späterer Stunde füllen sich die Restaurants und Straßencafés, welche in der Regel bis spät in die Nacht geöffnet haben. Ab Mitternacht verlagert sich das Nachtleben und man taucht ein in die extravagante Welt der Musik- und Nightclubs. Das Nightlife

am Kurfürstendamm erlebt zurzeit eine Renaissance. Viele neue trendige Restaurants und Clubs sorgen dafür, dass sich der Großstadt-Rhythmus in den nächtlichen Stunden weiter beschleunigt.

Die typisch salonartig ausgebauten Galerien, wie es sie nur in den großen Altbauten im Berliner Westen gibt, üben auf Kunstsammler, Künstler und Galeristen eine ganz besondere Faszination aus. In der früher etwas beschaulichen Westberliner Kunstszene weht ein frischer Wind. Das eher konservative Programm öffnet sich zunehmend auch den zeitgenössischen Strömungen und der Gegenwartskunst, die auch internationale Beachtung findet. In den letzten Jahren ist eine Kultur der Kreativität gewachsen,

deren Anziehungskraft weit über die Stadtgrenzen hinausreicht. In den modernen Fotogalerien wie „Camera Work“ werden nicht nur Ikonen wie Peter Lindbergh und Helmut Newton präsentiert, sondern auch Werke junger, am Beginn ihrer Karriere stehender Künstler ausgestellt.

Zudem hat die beliebte Galerie „C/O Berlin“ sich von ihrem bisherigen Standort in Mitte verabschiedet und im Amerika Haus an der Kantstraße ein neues Domizil gefunden. Bereits ab Sommer 2013 – also noch während der Umbauphase – wurden die ersten Ausstellungen am neuen Standort gezeigt – und zwar Open Air vor dem Gebäude. Auf einer Vielzahl von Säulen präsentierte C/O Berlin Fotografien, die





1 | Mit dem Umzug der Staatsoper Unter den Linden in das traditionsreiche Schiller Theater im September 2010 haben das Ensemble sowie die Staatskapelle Berlin die neue Spielstätte in Berlin-Charlottenburg für die Dauer der Generalsanierung des Stammhauses bezogen.

2 | In einem originalen Jugendstil-Spiegelzelt befindet sich das Theater der Bar jeder Vernunft, ein Ort außergewöhnlicher Unterhaltungskunst in einem besonderen Ambiente.

3 | Die Deutsche Oper Berlin ist seit ihrer Wiedereröffnung im Jahr 1961 Berlins größtes und Deutschlands zweitgrößtes Musiktheater – und eines der modernsten in Europa.

4 | Neue französische Filme feiern oft im Cinema Paris im französischen Kulturzentrum Maison de France Deutschlandpremiere. Zur Tradition des Kinos gehört es auch, Filme in Originalfassung zu präsentieren.

5 | Als Ausstellungshaus für Fotografie zeigt C/O Berlin Werke renommierter Künstler, organisiert Veranstaltungen, fördert junge Talente und begleitet Kinder und Jugendliche auf visuellen Entdeckungsreisen.



den neuen Standort, die Umgebung und Nachbarn thematisierten. Zu sehen waren die Ausstellungen „Bourgeoisie, Swing und Molotow-Cocktails – Das Amerika Haus im Wandel der Zeit“ sowie „Westwärts – Neue Sicht auf Charlottenburg“ der Ostkreuz-Fotografen, eine der bedeutendsten Fotografen-agenturen Deutschlands.

Eine der weltweit wichtigsten Privatsammlungen mit Werken von Picasso und Klee befinden sich im Museum Berggruen im westlichen der beiden Stülerbauten gegenüber dem Schloss Charlottenburg. Im östlichen Stülerbau ist die Sammlung Scharf-Gerstenberg beheimatet, die hochkarätige Werke der Surrealisten Piranesi, Goya und Redon bis zu Dalí, Magritte, Max Ernst und Dubuffet präsentiert. Gemeinsam mit dem Museum Berggruen bildet die Sammlung ein

Zentrum für die Kunst der klassischen Moderne. Ein paar Schritte weiter gelangt man zum Bröhan Museum, dem führenden Spezialmuseum für Jugendstil, Art Deco und die Berliner Secession. Hier werden verschiedene Kunstobjekte aus Glas, Keramik, Porzellan, Silber und Metall in Kombination mit Möbeln, Teppichen, Beleuchtungskörpern, Grafiken und Gemälden als Raumessembles erlebbar gemacht. Oder: Man lernt in Workshops im Rahmen einer Sonderausstellung, wie man Mangas zeichnet. Fast ein Geheimtipp ist dagegen das Georg-Kolbe-Museum unweit vom Olympiastadion Berlin. Das Zentrum der Sammlung des Museums bilden die Skulpturen von Georg Kolbe, die im ehemaligen Atelier und Wohnhaus des Bildhauers inmitten eines alten Kiefernbestandes ausgestellt sind. Im ehemaligen Maleratelier lädt das Café K zu einer „Kunstpause“ ein.





- 1 | Eine Gedenktafel am George-Grosz-Platz erinnert an den deutsch-amerikanischen Maler. Für ihn und weiteren Impulsgeber der deutschen Avantgarde wie Otto Dix und Max Beckmann war der Ku'damm eine zweite Heimat.
- 2 | Camera Work gehört zu den führenden Galerien für Fotokunst und vertritt neben renommierten auch junge zeitgenössische Künstler in Deutschland, Europa oder weltweit.
- 3 | Der Kolbe-Garten diente für den Künstler als geschütztes Arbeitsatelier im Freien. Im durch Mauern eingefassten Skulpturenhof sind seine Kunstwerke ausgestellt.
- 4 | In den Beständen und auf wechselnden Sonderausstellungen gibt es im Bröhan Museum, dem führenden Spezialmuseen für Jugendstil und Art Deco, stets etwas Neues zu entdecken.
- 5 | Die Doppelskulptur „United enemies“ des Düsseldorfer Bildhauers Thomas Schütte empfängt den Besucher im Skulpturengarten des Museums Berggruen.

Industrie- und Handelskammer, Börse Berlin und
Messegelände: Charlottenburg-Wilmersdorf ist einer
der Wirtschaftsschwerpunkte Berlins und Standort für
jede Art gewerblicher Tätigkeit, von der Industrie
über Handel, Handwerk, Gastronomie und
Dienstleistungen sowie für freie Berufe.

»» arbeit und



W

wirtschaft

haft

A



creatives halten

- 1 | So sehen wirtschaftliche Perspektiven aus:
Moderne Gebäude wie das Neue Kranzler Eck
und das Zoofenster mit dem Hotel Waldorf
Astoria rücken den Standort City West wieder
ins Bewusstsein der Öffentlichkeit.
- 2 | Der Bahnhof Zoo ist der bedeutendste
Bahnhof in der westlichen City und der
größte Nahverkehrsknotenpunkt Berlins.
Hier kreuzen sich viele S- und U-Bahnen
sowie zahlreiche Buslinien.





»» kreatives gestalten

Der Standort Charlottenburg-Wilmersdorf repräsentiert im Besonderen, was gemeinhin mit der Hauptstadt Berlin verbunden wird: Tradition, Modernität, Internationalität, Vielfalt, Kultur und Zukunft. Für alle, die Wert auf eine zugkräftige Adresse für ihr Gewerbe legen, gibt es keine bessere Alternative in Berlin. Dies gilt für den Kurfürstendamm und dessen Seitenstraßen als Toplage für Einzelhändler mit gehobenem Angebot, aber auch für Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer sowie die Gewerbe- und Filmwirtschaft. Auch die Villengebiete von Grunewald oder Westend haben für freie Berufe eine besondere Reputation.

Kreative gibt es nicht nur in den Szenevierteln im Ostteil Berlins. Die Kreativwirtschaft in der City West ist langjährig etabliert und muss sich keineswegs verstecken. Inmitten der bürgerlichen Strukturen sind Mode-, Produkt- oder Kommunikationsdesign genauso vertreten wie ein Medien- und Verlagswesen mit originellen Vermarktungs- und Vertriebsideen. Das Charlottenburger Innovations-Centrum (CHIC) richtet sich mit seinen speziellen Angeboten vor allem an Unternehmensgründerinnen und -gründer sowie junge innovative bzw. kreative Unternehmen mit forschungsorientierter Ausrichtung. Es ist Teil des Campus Charlotten-

burg und liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Technischen Universität Berlin und zur Universität der Künste Berlin sowie zu weiteren renommierten Forschungseinrichtungen.

Das Messegelände am Funkturm ist nach wie vor ein wesentlicher Impulsgeber für die Berliner Wirtschaft. In den 160.000 m² großen Ausstellungshallen finden u.a. die Grüne Woche, die Internationale Tourismusbörse und die Funkausstellung statt.

An der Ecke Jafféstraße/Messedamm entsteht eines der wichtigsten Bauvorhaben der Hauptstadt: der CityCube Berlin. Eine multifunktionale Messe-, Kongress- und Eventarena. Das neue Haus für bis zu 11.000 Besucher auf zwei Ebenen wird ab 2014 das sanierungsbedürftige Internationale Congress Centrum (ICC) ersetzen.

Im Ludwig Erhard Haus in der Fasanenstraße hat die IHK ein Kommunikations- und Service-Center für die Unternehmen der Region Berlin geschaffen. Ein Ort der Begegnung, verbunden mit einem breit gefächerten Angebot, das dazu beiträgt, den regionalen Wirtschaftsraum zu stärken sowie Kreativität, Ideenreichtum und Initiativkraft freizusetzen. Inzwischen

ist das Ludwig Erhard Haus zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden, das wegen seiner auffälligen Bogenkonstruktion von den Berlinern „Gürteltier“ genannt wird. Aber auch das Innere, geprägt von der elliptischen Geometrie, dem riesigen Atrium, der hängenden Treppe, den futuristischen Fahrstühlen und der Wertpapierbörse ist spektakulär. Hier bieten sich ideale Arbeitsbedingungen für Berlins Business Community und ihre Partner.

Unternehmerische Vielfalt unter einem Dach findet sich auch im Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum in der Sigmaringer Straße in Wilmersdorf. In Charlottenburg-Wilmersdorf sind überdurchschnittlich viele Frauen unternehmerisch aktiv und werden von Politik und Verwaltung durch dieses Projekt gefördert, welches ihre unternehmerische Selbständigkeit stärkt. Von der Rechtsberatung für Sozialrecht bis zum Nachhilfeunterricht für Kinder, von der Steuerberatung bis zu Entspannungstechniken, von der Unternehmensberatung über Computerschulungen, Corporate Branding bis zum Dolmetschen – über 250 verschiedene Dienstleistungen finden sich hier vor Ort.





1 | Das neue Ku'damm Eck setzt neue, groß dimensionierte Maßstäbe in der City West. Am dynamisch wirkenden Baukörper setzt die Skulpturengruppe „Das Urteil des Paris“ von Markus Lüpertz, einem der wichtigsten deutschen Maler und Bildhauer des 20. Jahrhunderts, einen besonderen Akzent.





Die Skulpturengruppe „Motorradfahrer“ an der AVUS-Einfahrt im Bereich der ehemaligen Nordkurve zeigt zwei überlebensgroße Motorradrennfahrer, weit nach vorn über ihr Motorrad gebeugt. Ernst Henne auf einer BMW und Ewald Kluge auf einer DKW erinnern an eine Zeit, in der sich die Mobilität erst zu entwickeln begann. Die AVUS war damals die erste ausschließliche Autostraße Europas und auch Versuchsstrecke für den Straßenbau. Dort wurden viele Elemente des heutigen Straßenbaus erstmals getestet. Im Hintergrund zu sehen: der Berliner Funkturm auf dem Messegelände.

Seit Jahrzehnten gelten der Kurfürstendamm
und seine Umgebung als Schauplatz kreativen
Modeschaffens. Designerläden wie Bulgari, Gucci,
Jil Sander und viele mehr haben sich hier
angesiedelt und schaffen ein elegantes Pflaster
für Glamour und feine Lebensart.

»» mode und



M

shopping

S







Ein exklusives Flair umgibt die sorgsam ausgewählten und ebenso
akkurat inszenierten Waren in den Schaufenstern der Modeshops.
Die perfekte Kulisse für Freunde des gehobenen Stils und der
großstädtischen Lebenskultur.

»» kreatives design



Der Einzelhandelsstandort Charlottenburg-Wilmersdorf bietet Investoren einen attraktiven Wachstumsmarkt: Er profitiert dabei von einer ansteigenden Anzahl an Touristen und einer Vielzahl von etablierten Messeevents. Vor allem der Kurfürstendamm ist ein Gewinner des momentan anhaltenden Booms, denn für den ungebrochenen Flächenbedarf der Einzelhändler bieten sich hier Expansionsmöglichkeiten in einem sehr urbanen Umfeld, das in Berlin einzigartig ist.

Kurfürstendamm und Tauentzienstraße sind Berlins bekannteste Einkaufsboulevards und international etablierte Repräsentationsstandorte für Filialisten und exklusive Labels. Das gestiegene Interesse

an der City West äußert sich folglich auch in der ansteigenden Anzahl an Touristen sowie den Mietpreisen für Einzelhandelsflächen in Spitzenlagen, die in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind. Um den Standort zu erweitern und weiter aufzuwerten, werden zahlreiche Neubau- und Modernisierungsprojekte umgesetzt – sodass sich die City West auch in Zukunft als Einzelhandelsort der Spitzenklasse behaupten wird.

Das Umfeld überzeugt mit seinen historisch gewachsenen Strukturen im Gegensatz zu den künstlich geschaffenen Stadträumen andernorts. Hier residieren nicht nur die großen Ketten, man kann in kleinen Läden einkaufen und bekommt auch





1 | Nicht nur edle Designerlabels, sondern auch aufregende Stylings, leuchtende Farben und bunte Schaufensterdekos machen den Charme der Shoppingmeilen in Charlottenburg-Wilmersdorf aus.

2 | Im einstigen Kinopalast Marmorhaus am Tauentzien hat eine internationale Modekette ein Flagship Store eröffnet.

3 | Eine besondere Empfehlung ist ein Spaziergang durch die kleine, aber feine Geschäftsstraße rund um den Bahnhof Savignyplatz.

4 | Die Vitrienen sind ein Sinnbild für den Kurfürstendamm: Bereits 1920 standen dort die ersten Schaukästen, dann wurde er auf seiner ganzen Länge bestückt. Heute schmücken über 300 Vitrienen in den unterschiedlichsten Formen den Boulevard.



kreative
design



1



2



3

Dinge des täglichen Lebens. Wer ein Gefühl für die Faszination der Hauptstadt bekommen möchte, schnuppert am besten am Kurfürstendamm die berühmte Berliner Luft. In seinen kleinen lebendigen Nebenstraßen und auf den belebten Plätzen rund um den Boulevard wird Besuchern aus dem Ausland ganz schnell bewusst, was die Berliner unter „Kiez“ verstehen. Zudem spürt man wieder eine allgemeine Aufbruchsstimmung. Es herrscht Bewegung und Dynamik auf den Straßen und in den Geschäften.

Hier gibt es alles zu kaufen – von der Luxuskarosse bis zum Drogerieartikel: Mit rund 60.000 Quadratmetern Verkaufsfläche bildet das größte Warenhaus Europas – das KaDeWe – das Einfallstor in die Konsummeile der Hauptstadt. Richtig exklusiv wird es zwischen Kurfürstendamm/Ecke Meinekestraße und dem Olivaer Platz. Hier sind so klangvolle Namen

1 | Während eines Einkaufsbummels lohnt eine Stippvisite im Kaffeehaus Grosz. Ein Ort, wie es ihn in der Stadt so eigentlich gar nicht mehr gibt, und so, wie er Erich Kästner oder Kurt Tucholsky gefallen hätte.

2 | Der 14 oz. Store im Haus Cumberland überzeugt innen durch seine einzigartige Architektur und sein innovatives Dekor.

3 | Das Erscheinungsbild des Kurfürstendamms ist geprägt von großzügigen Bürgersteigen und prächtigen Platanen, die mit ihrem Blätterdach auf dem Boden ein Muster von Licht und Schatten entstehen lassen.



wie Hermès, Tod's oder Bucherer vertreten. Und auch in den Nebenarmen der Einkaufsmeile zeigt sich die Kapitale in der Wielandstraße, Schlüterstraße, Bleibtreustraße, Mommsenstraße und Knesebeckstraße sowie Grolmanstraße oder Uhlandstraße von ihrer mondänen Seite: Juweliers, Antiquitätengeschäfte und Designerläden konzentrieren sich hier auf engstem Raum. Ein Achtungszeichen setzt Deutschlands größter Apple Store mit 5.000 Quadratmetern Verkaufsfläche auf zwei Etagen im acht Meter hohen ehemaligen Kinosaal der Filmbühne Wien direkt neben dem Neuen Kranzler Eck.

Im aufwendig restaurierten und zum Wohn- und Geschäftshaus umgebauten Haus Cumberland zwischen Bleibtreu- und Schlüterstraße befindet sich neben dem Café-Restaurant Grosz der 14 oz. Store, eine neue Modeinstanz auf dem Kurfürstendamm. Es ist die typische Harmonie von Tradition und Moderne, die den Store so besonders macht. Als Einrichtung dient eine Vielzahl an Artefakten und historischen Möbeln, die Jugendstil-Regale wurden um das Jahr 1900 hergestellt. Das Highlight ist

die ehemalige Archivbibliothek des Wiener Palais Liechtenstein. Nicht ohne Grund gewann der 14 oz. Store den „Store of the Year 2013“-Award des Handelsverbands Deutschland. Im Atelier von Anna von Griesheim in der Pariser Straße in Wilmersdorf lassen sich erfolgreiche Frauen Kostüme und Abendroben auf den Leib schneiden. Die Modedesignerin kleidet nicht nur die „normale“ Frau ein, sondern auch Prominente wie die Schauspielerinnen Andrea Sawatzki, Anja Kling oder Gesine Cukrowski. Zu den exklusivsten Modegeschäften der Stadt gehört auch Moda Mo in der Giesebrechtstraße. Inhaberin Manuela Vöbich hat sich in London und Paris inspirieren lassen und verkauft Modeschmuck, Kleider, Hüte, Handtaschen und Mäntel der originellsten Designer. Die Kosten für einen Einkaufsbummel rund um den Kurfürstendamm sind schnell vergessen – das einzigartige Flair in den Geschäften nie!

In Charlottenburg-Wilmersdorf erhalten junge Menschen aus aller Welt Chancen und Perspektiven für ihr Leben und ihren Beruf, um ein aktiver Teil einer zukunftsfähigen und modernen Gesellschaft zu werden.

»» Wissenschaft

Wissenschaft
bildung



und bildung

W

B



WERNER
VON
SIEMENS

»» kreatives denken

So vielfältig und interessant wie der Berliner Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf selbst ist auch seine Wissenslandschaft. Die Technische Universität versteht sich als international renommierte Lehranstalt in der deutschen Hauptstadt im Zentrum Europas und ist zugleich eine der größten technischen Hochschulen Deutschlands. Die benachbarte Universität der Künste Berlin ist weltweit eine der traditionsreichsten und namhaftesten künstlerischen Hochschulen sowie die einzige, die alle Disziplinen der Kunst und die mit ihr verbundenen Wissenschaften in sich vereint. An vier Fakultäten werden über 40 künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche und künstlerisch-pädagogische Studiengänge angeboten, die rund 4.000 Studierende belegen. Hier studieren

junge Schauspieler, Musiker, Bildende Künstler, Musicaldarsteller. Bereits während ihres Studiums sind sie auf den Bühnen und in den Konzertsälen der UdK Berlin zu sehen, die mit mehr als 500 Veranstaltungen jährlich maßgeblich zum kulturellen Leben der Stadt beiträgt. Die Musikfestwochen „crescendo“ oder der „Rundgang – die Tage der offenen Tür“ genießen internationale Aufmerksamkeit und ziehen ein kulturinteressiertes, junges Publikum in den Bezirk.

Zusammen bilden die beiden Universitäten rund 34.000 Studierende aus und beschäftigen zirka 9.000 Menschen in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Verwaltung. Hinzu kommen die Forscherinnen und



3 | Nordfassade des 1884 eingeweihten Hauptgebäudes der Technischen Universität Berlin, damals noch Königlich Technische Hochschule (Aufnahme um 1900). Das Hauptgebäude wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und später durch einen Neubau ersetzt.

4 | Im prachtvollen Lichthof im Hauptgebäude der Technischen Universität Berlin finden regelmäßig Empfänge, Ausstellungen und Messen statt.



1 | Fernab vom Galerie-Rummel und außerhalb der etablierten Institutionen präsentieren im UdK-Gebäude in der Hardenbergstraße junge Künstler ihre Arbeiten.

2 | Das historische Gebäude der Universität der Künste in der Hardenbergstraße beherbergt die Studiengänge Bildende Kunst und Architektur.



5 | Jedes Jahr zum Ende des Sommersemesters öffnet die UdK Berlin ihre Ateliers, Studios, Probehöhen und Seminarräume für einen Rundgang und wird zur Anlaufstelle für ein neugieriges, interessantes und kunstbegeistertes Publikum.



Forscher anderer Institutionen. Damit gehören die Einrichtungen auf dem Campus zu den größten Arbeitgebern im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Darüber hinaus sind sie gemeinsam mit den außer-universitären Forschungseinrichtungen wichtige Ausgangspunkte für die Gründung von Firmen beziehungsweise für die Ausgründung von Unternehmen aus der Wissenschaft. Daraus erwachsen nicht nur neue Produkte und Dienstleistungen „made in Berlin“, sondern es werden auch hochwertige Arbeitsplätze geschaffen.

Ihren gemeinsamen Campus haben TU und UdK nördlich und südlich der Straße des 17. Juni zwischen Ernst-Reuter-Platz und Tiergarten. Mit ihren zahlreichen Fakultätsgebäuden und Einrichtungen

prägen sie das Stadtbild der City West. Ihr kreatives Milieu bildet den Kern des Campus Charlottenburg, eines der größten zusammenhängenden innerstädtischen Universitätsareale Europas. Hunderte von jungen innovativen Unternehmen, eine internationale Kunst- und Kulturszene sowie die Informationstechnologie und Designbranche sind die Akteure, die zwischen dem Bahnhof Zoologischer Garten und dem Spreebogen für Forschung und Lehre, für Hightech, Kreativität und Kultur stehen.

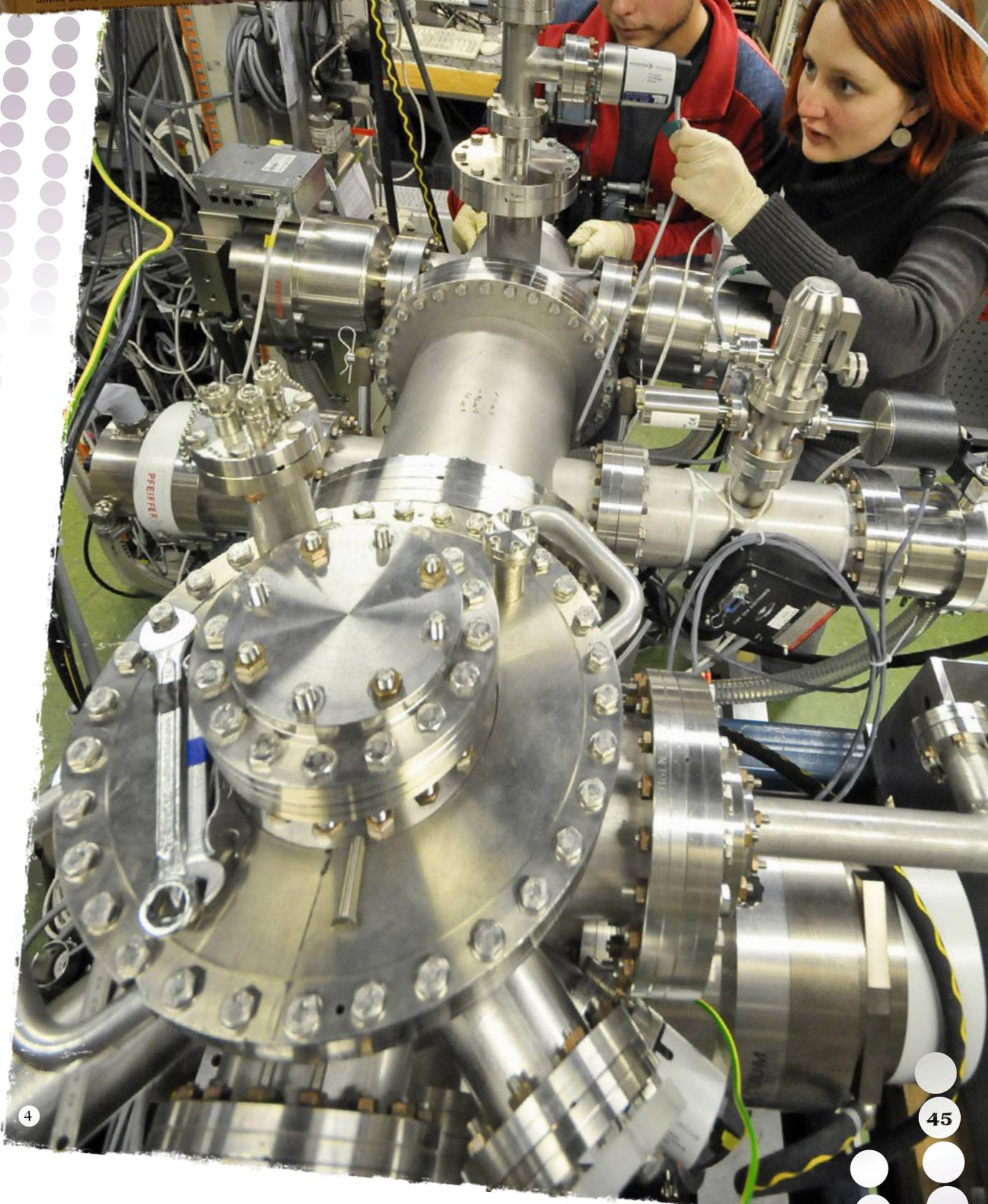
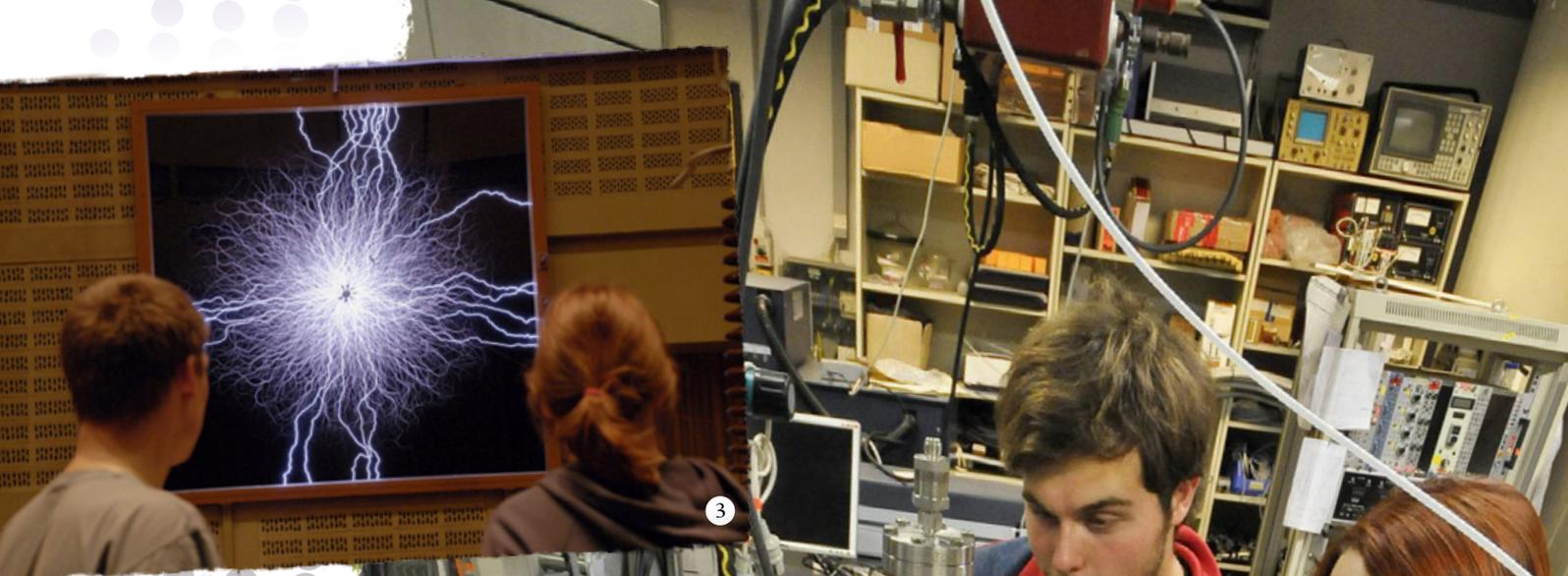
Ähnlich international ist das Touro College im vornehmen Berliner Westend. An Berlins erster amerikanischer Privathochschule werden Führungskräfte aus verschiedenen Kulturen fit gemacht. Seit 2003 residiert die Privatuniversität mit jüdischen Wur-

1 | Aufführung der Fakultät Musik der Universität der Künste im Haus in der Fasanenstraße.

2 | An der TU Berlin entwickelt: die „intelligente“ Orthese – ein sogenannter ExoSkelett-Roboter, der den Körper von außen stützt, ihn zu Bewegungen animiert und diese sogar für ihn und mit ihm ausführt.

3 | Hochspannungstechnik an der Technischen Universität Berlin: Elektrische Hochspannungsentladung auf einer Glasplatte.

4 | Vakuumapparatur für Clusterexperimente an Röntgenlasern im TU-Institut für Optik und Atomare Physik.





1



2

zeln an geschichtsträchtiger Stelle. Der renommierte Bauhausarchitekt Bruno Paul errichtete 1929 das Haus Am Rupenhorn, in dem heute Studenten aller Nationen und Konfessionen nicht nur Managementwissen erlangen, sondern auch ein Verständnis für internationale Zusammenhänge, andere Kulturen und Religionen. Das College gehört zu den wenigen akademischen Einrichtungen, deren Abschlüsse sowohl in Deutschland als auch in den USA anerkannt werden. Ehemalige Studierende finden sich in renommierten Master- und Doktorandenprogrammen an Universitäten in Deutschland, dem europäischen Ausland und den USA wieder. Ebenso führen Ideen ihrer Ehemaligen zu erfolgreichen Geschäftsgründungen. Dazu gehört beispielsweise die Marke White Diamonds, unter der neuartige I-Phone-Schutzhüllen mit Swarovski-Kristallen mittlerweile weltweit vertrieben werden.

Forschen und Leben in konzentrierter und zugleich atmosphärisch entspannter Umgebung findet auch am Wissenschaftskolleg zu Berlin in der Villenkolonie Grunewald unweit des westlichen Stadtzentrums statt. Zwischen Halensee und Koenigsallee gelegen, bildet das Gebäudeensemble einen kleinen intimen Campus im Grunewald. Die Hauptaufgabe des Wissenschaftskollegs besteht darin, die Wissenschaften durch die Einladung von sogenannten Fellows zu fördern. Ziel ist es, sowohl international anerkannten wie auch vielversprechenden jüngeren Wissenschaftlern die Möglichkeit zu geben, sich frei von Verpflichtungen für ein akademisches Jahr auf ein selbst gewähltes Arbeitsvorhaben zu konzentrieren. Wenn 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Fächern für zehn Monate zusammenkommen, sich jede Woche zu einem gemeinsamen Kolloquium treffen und mehrere Mahlzeiten zusammen einnehmen, lernen sie unweigerlich Disziplinen kennen, mit denen sie bisher wenig zu tun hatten, wichtiger noch: Sie studieren andere Denkweisen und Weltanschauungen.

Andere Kulturkreise und Fremdsprachen spielen auch bei der Schulbildung im Bezirk eine wichtige Rolle. Die 70 allgemeinbildenden und privaten



3

Schulen, unter denen sich elf Gymnasien befinden, sind oft mehrsprachig ausgerichtet, bieten eine profunde Qualifizierung und ebnen den Weg nach Europa und in die Welt. Das umfangreiche Schulangebot führt dazu, dass im Bezirk weit mehr Kinder und Jugendliche die Schulbank drücken, als hier eigentlich zu Hause sind. Mit der Robert-Jungk-Oberschule verfügt der Bezirk unter anderem über eine deutsch-polnische Europaschule. Als besonderen Clou verfügt sie über eine eigene Filmwerkstatt, in der den Schülern eine breit gefächerte Medienkompetenz und praktisches Lernen vermittelt werden. Im Studio wurden neben den ehemaligen Außenministern Joschka Fischer und Frank-Walter Steinmeier, auch Walter Momper, Sabine Christiansen, Richard von Weizsäcker, Renate Künast, Klaus Wöwereit sowie viele prominente Zeitzeugen und Schriftsteller von Jugendlichen interviewt. Als Teil des internationalen Schulnetzwerks der UNESCO legt die Schule besonderen Wert auf interkulturelles Lernen. Auf dem Stundenplan stehen die Menschenrechte, ökologische Zusammenhänge und der gerechte Ausgleich zwischen Arm und Reich.

Aktives Forschen und Erleben sowie selbstständiges Arbeiten während der Schulzeit sind auch die Prinzipien an der Katharina-Heinroth-Grundschule. An



5



4



der Ganztagschule werden Deutsch und Polnisch sprechende Kinder gemeinsam in den Klassen unterrichtet. Durch Spiele, Geschichten und kreative Tätigkeiten wird den Kindern die Partnersprache beigebracht bzw. vertieft. In unmittelbarer Nähe zur Katharina-Heinroth-Grundschule befindet sich die Kindertagesstätte Westfälische Straße, mit der eng kooperiert wird, um die Kinder gut auf die Schule vorzubereiten. Die Kita liegt direkt neben dem Jugendfreizeitzentrum und Abenteuerspielplatz „Spirale“, einem naturnahen Gelände mit Spielwiese, Lagerfeuerplatz, Kräuter- und Gemüsegarten, Kaninchen, Büschen, Bäumen und Nischen. Der eigene Garten der Kita wurde nach einem neuen Konzept bebaut: Die Kinder sollen die Natur mit allen Sinnen erfahren. Zwischen den großen Bäumen sind Baumstämme, Findlinge, kleine, schön gestaltete Mauern und Sitzplätze eingefügt. Es gibt Möglichkeiten zum Klettern, Schaukeln, Wippen und Balancieren. Exemplarisch für besonders kreative Kindertagesstätten im Bezirk steht auch die Kita Warburgzeile, in der regelmäßig Umwelt-, Medien-, Musik- und Kunstprojekte organisiert werden.

- 1 | Mit besten Aussichten für die Zukunft: Absolventen des Touro College bei ihrer Abschlussfeier.
- 2 | Die wissenschaftlichen Vorträge im Wissenschaftskolleg zu Berlin schließen mit einem Empfang, der Zeit zum weiteren Gespräch bietet.
- 3 | Künstlerisches Gestalten und andere kreative Projekte stehen in der Kita Warburgzeile an der Tagesordnung.
- 4 | Im Studio der Filmwerkstatt der Robert-Jungk-Oberschule waren schon zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Medien zu Gast.
- 5 | Im zusammen mit einer Landschaftsarchitektin geplanten Garten der Kita Westfälische Straße können Kinder die Natur hautnah erfahren.



Kinder und Jugendliche sollen aktiv und selbstständig am kulturellen Leben im Bezirk teilnehmen. Einrichtungen wie die Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf, die Musikschule im Rathaus Schmargendorf oder die Theaterschule Goldoni befähigen sie, Kunst und Kultur von klein auf zu verstehen, zu lernen und mitzugestalten. Ob malen, Theater spielen, Filme drehen, Musik machen, tanzen, schreiben, fotografieren und vieles mehr – Kultur selbst zu machen, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für kulturelle Bildung. Die Musikschule bietet Unterricht und Workshops in den nicht klassischen Bereichen wie Jazz, Rock, Pop sowie Musical und bereitet auf die Aufnahmeprüfung zum Musikstudium vor. Die zahlreichen Kinder- und Erwachsenenbands sorgen im Umfeld der Musikschule und an anderen Plätzen in der Stadt für Furore. Bei den verschiedensten Kunstworkshops

an der Jugendkunstschule kann gezeichnet, gemalt, Theater gespielt, können Tonfiguren gestaltet oder ganze Städte aus Karton gebaut werden. Und in der Holzwerkstatt oder im Atelier werden regelmäßig Unterrichtsprojekte umgesetzt, für die in Schulen nicht immer Raum ist. Ganz neue Seiten an sich entdecken, ungewohnte Rollen ausprobieren, sich selbst überraschen, neue Erfahrungen machen, mutig und kreativ sein – das alles und noch viel mehr kann man in der Theaterschule Goldoni. Die Schüler und Schülerinnen dort werden nicht selten für Castings angefragt und stehen dann mit etwas Glück für Film und Fernsehen vor der Kamera.



1



2



3



4

1 | Goldoni macht Theater! Alle Goldoni-Schüler treten regelmäßig unter professionellen Bedingungen öffentlich auf – zumeist im Theater Coupé in Wilmersdorf.

2 | Im Charlottenburger Jugendorchester spielen Musiker im Alter von 13 bis 21 Jahren sinfonische Orchesterwerke von Wiener Klassik bis Moderne.

3 | Kein normaler Instrumentalunterricht: In der Musikschule City West werden Kinder in speziellen Kursen spielerisch für Musik begeistert.

4 | Malen für Kinder auf dem Markt am Mierendorffplatz – organisiert von der Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf.

creative world

creative



Unternehmerische Vielfalt im Bezirk

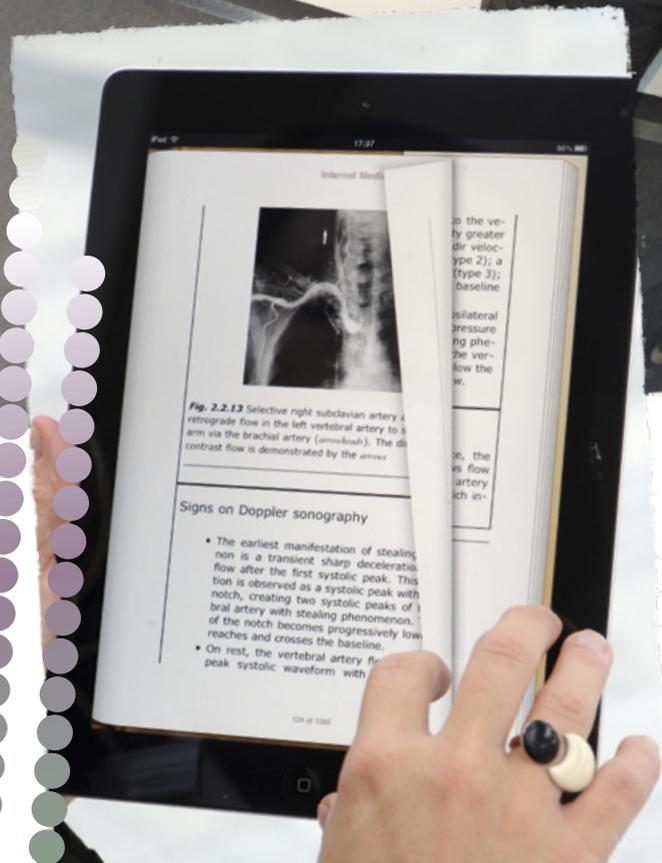
In welchen Kapitalen wird die Zukunft gemacht?
Wo entstehen die Innovationen für die Zukunft?
Wo siedeln sich zukunftsfähige Firmen an? Wo
leben die kreativen Köpfe? Wie sieht ein Standort
mit Zukunft aus? Nicht nur in München, Kopenha-
gen, Zürich oder London, sondern auch in Berlin
Charlottenburg-Wilmersdorf.

Kaum ein Standort erlebt gegenwärtig eine solche
Entwicklung – angefangen bei Design über Lifestyle
bis hin zur Wirtschaft. Charlottenburg-Wilmersdorf
ist gleichbedeutend mit einer „Creative World“. Die
Vielfalt und Kreativität in Charlottenburg-Wilmers-
dorf zeigt sich in besonderer Weise an den hier
ansässigen Unternehmen.

kreative vermarktung

»»» Vom Buchladen

ZUM



Internal iliac



Fig. 2.2.13 Selective right subclavian artery retrograde flow in the left vertebral artery to a arm via the brachial artery (arrowhead). The distal contrast flow is demonstrated by the arrows

Signs on Doppler sonography

- The earliest manifestation of stealing phenomenon is a transient sharp deceleration flow after the first systolic peak. This deceleration is observed as a systolic peak with a notch, creating two systolic peaks of equal height. The notch becomes progressively low reaches and crosses the baseline.
- On rest, the vertebral artery flow shows a peak systolic waveform with

Weltkonzern



Der wissenschaftliche Fachverlag Springer Science+Business Media blickt auf eine lange Tradition in der Verlagsgeschichte zurück: 1842 in Berlin von Julius Springer zunächst als Buchhandlung gegründet, wurde in den 1960er-Jahren die Internationalisierung durch neue Niederlassungen vorangetrieben. Mitte der Neunzigerjahre wagt das mittlerweile international agierende Unternehmen mit Niederlassungen in New York, London, Peking, Delhi, Paris, Tokio oder Hongkong als erster deutscher Verlag von Charlottenburg-Wilmersdorf aus den Schritt ins digitale Zeitalter. Heute ist Springer ein international führender Wissenschaftsverlag und einer der weltweit größten Anbieter in den Bereichen Naturwissenschaften, Technik und Medizin.

1983 zog der wissenschaftliche Springer-Verlag, wie er zu jener Zeit noch hieß, in den markanten fünfgeschossigen Ziegelbau am Heidelberger Platz, damals noch Sitz des NWDR, aus dem 1951 die erste deutsche Fernsehsendung der Nachkriegszeit ausgestrahlt wurde. Hier arbeiten nun rund 320 Mitarbeiter, z. B. in den Bereichen Finanzen, Human Resources, IT und Kommunikation. Endgültig zum Global Player wurde Springer 2004 durch die Fusion mit dem renommierten niederländischen Wissenschaftsverlag Kluwer Academic Publishers sowie weiteren deutschen und internationalen Fachverlagen. Der Vertrieb wird von New York aus gesteuert. Springer Science+Business Media hat weltweit mehr als 7.000 Mitarbeiter. Etwa 2.200 englischsprachige Zeitschriften und mehr als 8.000 neue Bücher werden jährlich veröffentlicht. Das sind über 30 Bücher pro Arbeitstag, die sich vor allem an Forscher in Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten ebenso wie in Forschungsabteilungen von Unternehmen wenden. Dabei arbeitet Springer mit den besten Wissenschaftlern und Autoren zusammen – darunter mehr als 200 Nobelpreisträger. Viele der Veröffentlichungen zählen zu den Standardwerken ihres Fachgebietes.

Bereits im Jahr 2012 konnte Springer sein fünfzigtausendstes eBook feiern. Dieser Meilenstein bestätigte die weltweit führende Rolle des Verlags. Auf seiner Online-Plattform findet sich ein umfassendes Angebot an Wissenschaftszeitschriften, Büchern und Referenzwerken. Inzwischen wurden so gut wie alle Bücher, die seit der Verlagsgründung

erschienen sind, digitalisiert. Zusammen mit den bereits verfügbaren eBooks sind durch die Springer Book Archives weit über 160.000 Buchtitel auf SpringerLink gelistet, darunter auch wertvolle historische Wissenschaftstitel. Lange Wartezeiten, vergriffene Titel oder eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten für begehrte Publikationen in den Universitätsbibliotheken gehören somit endgültig der Vergangenheit an. Darüber hinaus verfügt Springer mit mehr als 400 Fachzeitschriften über das weltweit umfangreichste Open-Access-Portfolio und fördert damit den freien Zugang zu wissenschaftlichen Informationen für jeden Wissenschaftler und anderen Interessierten.



Eric Merkel-Sobotta, Executive Vice President Corporate Communications Springer Science+Business Media

„Als traditionsreiches Verlagshaus bleiben wir auch im modernen Informationszeitalter mit innovativen Informationsprodukten und Dienstleistungen der Pionier für die Entwicklung und das Management von Wissen – über das Buch, die Zeitschrift und das Internet.“

Einst als weltstädtisches Geschäftszentrum geplant, erfindet sich der Breitscheidplatz in der City West immer wieder neu. Und die Zeichen stehen weiter auf Erneuerung: Im Dezember 2010 begann die Bayerische Hausbau mit der Sanierung des Zentrums am Zoo. Die Grundidee des architektonischen Konzepts unter dem neuen Namen BIKINI BERLIN beinhaltet eine Verbindung von Shopping, Kino, Hotel, Arbeiten, Entspannen und Erlebnis in einem urbanen Umfeld. Der Zoo Palast als Teil des Gebäudeensembles lieferte nach seiner denkmalgerechten Restaurierung einen fulminanten Auftakt. 1.650 Kinobesucher finden hier in sieben Sälen Platz, davon allein rund 850 Gäste im großen Saal. Zukünftig wird das Haus wieder zur Spielstätte der Berlinale.

Direkt am Berliner Zoo und gegenüber des Waldorf Astoria Hotels erwartet Berliner und Touristen unter anderem eine visionäre Shopping- und Gastronomie-Adresse in der sogenannten Concept Mall. Die großen Marken, die mittlerweile in jedem Einkaufszentrum eine Filiale betreiben, sucht man in dem lang gestreckten historischen Bikinihaus vergebens. Stattdessen sind italienische Modelabels, Kunstverlage, Galerien sowie Berliner Designer in den Läden zu finden. Einige internationale Marken wie beispielsweise Aspesi feiern hier Deutschlandpremiere, andere betreiben erstmals einen eigenen Store neben ihrem Online-Geschäft. Die neue Shopping-Oase richtet sich mit ihrem individuell abgestimmten Angebot an ein trend- und stilbewusstes internationales Publikum mit einem hohen Anspruch an Qualität und Einkaufserlebnis. In den unteren drei Etagen

befinden sich Einzelhandel und Gastronomie. Das dritte bis fünfte Obergeschoss sowie die Penthäuser beherbergen exklusive Büroflächen. Das Highlight ist die 7.000 m² große frei zugängliche und begrünte Dachterrasse. Sobald man diese erklimmt, öffnet sich eine andere Welt. Statt lärmenden Autos grüßen trötende Elefanten und man genießt den einmaligen Blick auf den Berliner Zoo.

Mit dem BIKINI BERLIN POOL, einem zweistöckigen Neubau hinter dem Bikinihaus, unterhalb der großen Dachterrasse gelegen, präsentieren sich sogenannte Pop-up Stores, temporäre Modulsysteme aus Holz, die für einen Zeitraum von drei bis 12 Monaten angemietet werden können. Potenzielle Mieter haben hier die Möglichkeit, ihre Ideen und Produkte zu zeigen. Zudem beinhaltet der BIKINI BERLIN POOL eine flexibel bespielbare Fläche, die mit Events und Ausstellungen zusätzlich Besucher anspricht. Neben dem Bikinihaus befindet sich zudem das sogenannte „Kleine Hochhaus“, welches das 25hours Hotel beherbergt. Das Hotel umfasst insgesamt 149 Zimmer mit einem Stilmix im Spannungsfeld zwischen Großstadt und Dschungel. Das Gestaltungskonzept stammt von Werner Aisslinger, der im Januar 2014 von der stilbildenden Einrichtungszeitschrift A&W zum Designer des Jahres gewählt wurde. Der künftige Gast genießt in den nördlich gelegenen Zimmern ebenfalls eine Panoramasicht in den Zoologischen Garten und kann von dort aus rosa Flamingos und spielende Affen beobachten.

Kai-Uwe Ludwig, Geschäftsführer
Bayerische Hausbau GmbH & Co. KG

„BIKINI BERLIN ist mit seiner zentralen Lage zwischen Kurfürstendamm, Zoo und KaDeWe die perfekte Adresse für Besucher, die Wert auf das Besondere legen, die Metropole erkunden und das urbane Leben in vollen Zügen genießen wollen.“



kreatives shopping

»» Der Avantgarde eine Bühne geben





kreative konzepte

»» Hier spielt die Musik



In früheren Zeiten gaben sich im Ellington Hotel Berlin, welches damals noch „Haus Nürnberg“ hieß, Weltstars wie Ella Fitzgerald, Louis Armstrong oder Duke Ellington – der Namensgeber des Hauses – die Klinke in die Hand. Nach wie vor ist in dem denkmalgeschützten Gebäude in der Nürnberger Straße der Jazz zu Hause. Regelmäßig hochkarätig besetzte Jazzkonzerte in der Lounge und bei schönem Wetter im Sommergarten locken ganzjährig Berliner und Gäste der Stadt an. Darüber hinaus ist Deutschlands einziger FM-Jazzradiosender, Jazzradio 106.8, im Ellington beheimatet und überträgt täglich live ab 18 Uhr aus einem gläsernen Studio in der Lounge sein Programm. Viele der Gäste fragen nach der Herkunft der Schwarz-Weiß-Bilder mit berühmten Musikern, die sich in allen Räumlichkeiten und Zimmern befinden. Die Hoteleigentümer Dr. Sigrud und Ekkehard Streletzki sind besonders stolz auf diese Sammlung von über 100 Fotografien. Sie stammen alle von der Fotografin Susanne Schapowalow, die durch ihre Aufnahmen von Musikidolen in den Nachkriegsjahren bekannt wurde. Ihre Fotos zeigen die Künstler bei ihren jeweiligen Auftritten, mit dem Publikum und hinter der Bühne.

In den 50er- und 60er-Jahren war mit dem Jazz der Geist einer neuen Zeit verbunden. Diese beschwingte und kreative Atmosphäre lebt noch heute im Ellington Hotel fort. Dies gilt in erster Linie für den künstlerischen Drive der Musiker, aber auch für das lässig-elegante Design des Hotels und vor allem für die exklusive Küche im Fine-Dining-Restaurant DUKE, in dem der Küchenchef Florian Glauert seine „Cuisine logique“ präsentiert, die auf aufregenden Aromen, neuen Horizonten und alten Werten basiert, also verschiedene Einflüsse miteinander vereint, im Kern aber französisch definiert ist. Im Jahr 2013 wurde er dafür durch die Jury der „Berliner Meisterköche“ von Berlin Partner zum „Aufsteiger des Jahres“ gewählt.

So bemerkenswert wie seine stilvolle Aura ist auch der bunte Eventkalender des Hotels. Dazu gehören neben Jazzkonzerten auch Galas, Lesungen, Personal Trainings oder Specials wie „Kino & Küche“ mit einem Menü à la DUKE und anschließendem Kinoprogramm in der benachbarten Astor Film-

lounge. Über den eigenen Tellerrand hinaus blickt man zudem bei Veranstaltungen wie dem Nachbargaft-Genießer-Markt, inspiriert durch den Neighbourgoods Market in Kapstadt, bei dem das Ellington gemeinsam mit befreundeten Gastronomen im Sommergarten an verschiedenen Ständen eine großartige Auswahl an kulinarischen Spezialitäten bietet. Ein Highlight der besonderen Art ist das Diner en blanc: eine gigantische weiße Tafel, Kellner auf weißen Fahrrädern, alle Gäste in edlen weißen Outfits, weiße Dekorationen, weiße Gläser, selbst die Wein- und Wasserflaschen sind weiß – und dazu ein Menü, bei dem jeder Gang nur eine einzige Farbe hat. Kein Wunder, dass sich das Ellington Hotel in Schöneberg, genau an der Bezirksgrenze zu Charlottenburg, als neuer Lifestyle-Treff in der City West einen Namen gemacht hat.



Tina Brack, Direktorin Ellington Hotel

„Das Ellington Hotel ist mit seiner zentralen Lage zwischen Kurfürstendamm, Zoo und KaDeWe die perfekte Adresse für Besucher, die Wert auf das Besondere legen, die Metropole erkunden und das urbane Leben in vollen Zügen genießen wollen.“

kreative technik

»» Audi City

Erster virtueller



Berlin

Schauraum Deutschlands

Nach dem erfolgreichen Start in London und Peking präsentiert sich die weltweit dritte Audi City jetzt auch am Kurfürstendamm. Mit ihr entsteht ein innovativer Raum für die Interaktion zwischen Marke, Mensch und Produkt, mitten in der Innenstadt. Mit digitalem Zugang zu allen Modellen nahezu in Echtgröße und in Echtzeit. Die Besucher vor Ort erleben eine völlig neue Generation des Schauraums. Über innovative Medientechnik haben sie die Möglichkeit, ihr Automobil aus mehreren Millionen Möglichkeiten zu individualisieren und auf raumhohen „Powerwalls“ zu genießen. Anschließend kann man eine Probefahrt buchen oder die Fertigung seines Autos direkt beauftragen.

Mit dem Start des Audi City-Konzepts im Juli 2012 in London hat sich Audi als Vorreiter im digitalisierten Automobilvertrieb etabliert und treibt seither diese Entwicklung kontinuierlich weiter. So bietet der Cyberstore mit der Eröffnung des Berliner Standorts eine noch größere Darstellungvielfalt und ermöglicht dem Kunden, zur Konfiguration seines Automobils aus allen Funktionen, Technologien und Ausstattungen zu wählen. Mit einer Stereo-3D-Powerwall kommt zudem erstmals eine Präsentationstechnologie zum Einsatz, die die Audi-Welt für den Kunden über die außergewöhnlich räumliche Wirkung von Stereo-3D besonders emotional erlebbar macht. Insgesamt erwarten den Besucher am Berliner Ku'damm auf zwei Ebenen 375 Quadratmeter Grundfläche und 87 Quadratmeter digitale Projektionsfläche.

Audi City ist darüber hinaus ein wichtiges Innovationslabor für digitale Technologien im Vertrieb. Nun folgt der nächste Schritt bei der Integration des digitalen Schauraums in die internationalen Handelsnetze. Das Unternehmen hat Technologien aus Audi City gezielt weiterentwickelt, um sie für den Einsatz im klassischen Handelsbetrieb auszuliegen. In Zukunft können Audi-Händler einzelne Module des Konzepts flexibel und individuell in das Autohaus integrieren – wie etwa die berührungsempfindlichen „Multitouch Tables“ zur Modell-Konfiguration, die „Powerwall“ zur Fahrzeugpräsentation oder die „Customer Private Lounge“ für Beratungs-

gespräche in außergewöhnlicher Privatsphäre. Noch in diesem Jahr werden Audi City-Technologien an 16 weltweiten Handelsstandorten Einzug halten.

Mit dem Start von Audi City initiiert die Marke in Berlin zudem ein besonders flexibles Nutzungsmodell für Premium-Mobilität: Unter dem Namen „Audi select“ können Kunden künftig für eine monatliche Komplettrate bis zu drei unterschiedliche Audi-Modelle im Jahr fahren. Mit einem persönlichen Hol- und Bring-Service gestaltet sich dabei der Wechsel zwischen den gewählten Modellen für den Kunden sehr komfortabel. Audi City steht auch für ein verstärktes Engagement in der deutschen Hauptstadt. So ist die AUDI AG im Jahr 2014 erstmals Partner der Berlinale. Über das Kerngeschäft der Marke hinaus wird die Audi City Berlin dabei zu einer wichtigen Plattform für Events. Der nächste und damit vierte Audi City-Standort wird in Moskau eröffnen.



Moritz Baumann,
Manager Marketing Berlin

„Ich lade herzlich in die digitale Welt der Audi City Berlin am Kurfürstendamm 195 ein. Hier kann man den Vorsprung durch Technik direkt im Herzen der Stadt erleben und seinen Wunsch-Audi mit nach Hause nehmen – virtuell oder real!“



Die schlagfertigen Sprüche und witzigen Werbemotive der Berliner Stadtreinigung (BSR) kennt in Berlin jedes Kind. Überall in der Stadt sieht man das Orange des kommunalen Unternehmens in Form von Fahrzeugen, Papierkörben, Müllwerkern, Straßenreinigern und Straßenreinerinnen. Mit Kampagnen, angefangen vom schon legendären „We kehrt for you“ bis „Lola trennt“, zeigt es, dass Abfalltrennen und Engagement für die Hauptstadt Spaß machen können. Aber nicht nur in puncto Werbung beweist man bei der BSR Kreativität, sondern auch wenn es um die Sauberkeit in der City West geht.

Inzwischen attestiert man dem Kurfürstendamm wieder Weltstadtniveau. Um diesem Anspruch gerecht

zu werden, sollte er allerdings wieder sichtbar sauberer werden. Doch die aktuellen Reinigungsklassen sehen selbst für Berlins am stärksten frequentierte Straßen und Plätze nur einmal täglich eine Reinigung vor. Wünschenswert wäre ein flexibleres Modell, das der BSR erlaubt, an besonders stark besuchten Stellen mehrmals täglich für Sauberkeit zu sorgen. Mehr Reinigen heißt aber auch höhere Kosten, die nach den gegenwärtigen gesetzlichen Vorgaben zusätzlich zu den Straßenreinigungsgebühren von den Anliegern zu erbringen sind. Dass es diese Bereitschaft gibt, zeigt das Pilotprojekt „Mehr Sauberkeit in der City West“, welches die BSR in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft City und den Anliegern von Taunzien und Kurfürstendamm ins Leben gerufen

kreatives
reinemachen

»» Mehr

Sauberkeit



Vera Gäde-Butzlaff,
BSR-Chefin

„Über allem stehen niedrige Gebühren bei hoher Qualität der Dienstleistung. Dabei ist es uns wichtig, nicht beim Erreichten stehen zu bleiben. Wir treiben Innovationen voran, nehmen Umwelt- und Klimaschutz genauso ernst wie unsere soziale Verantwortung in der Stadt.“



in der City West

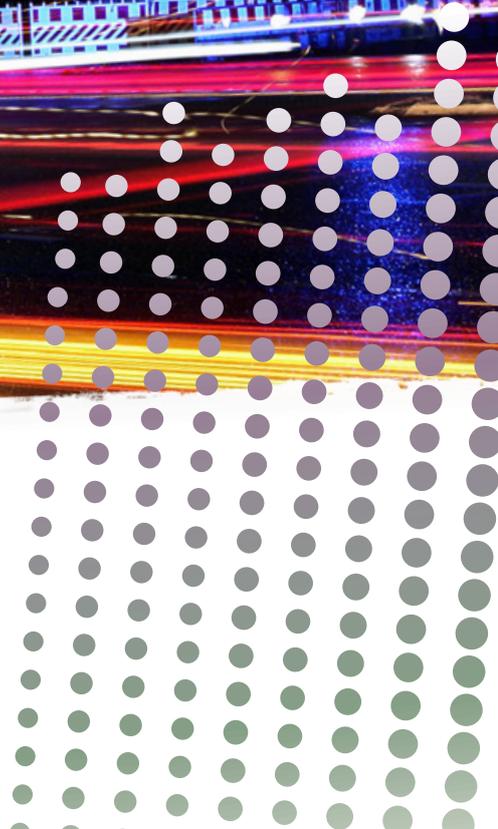
hat. Unter dem Motto „Wekehr for you – den ganzen Tag“ wird von 6 bis 22 Uhr häufiger gekehrt, die Papierkörbe werden öfter entleert. Und Standposten in Orange behalten den Sauberkeitszustand im Auge und schaffen Abhilfe, sobald das nötig wird.

Einen weiteren innovativen Beitrag für ganz Berlin und seine berühmte Luft leistet die BSR mit ihrer neuen Biogasanlage. Rund die Hälfte der Müllwagen sind inzwischen gasbetrieben und damit frei von Dieselruß und leiser als bisher unterwegs. Das nun auch noch klimaneutral mit dem in der neuen BSR-Vergärungsanlage produzierten Bioerdgas. Pro Jahr werden in der Vergärungsanlage die rund 60.000 Tonnen Bioabfall aus den Berliner Haushalten zu Bioerdgas aufbereitet. Die noch junge Anlage ist bereits mit dem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet

und gehört zu einem der ausgezeichneten Orte im Wettbewerb „Land der Ideen“. Das führt den Berlinern vor Augen, warum es Sinn macht, seinen Abfall zu trennen. Dies ist auch das erklärte Ziel der Initiative „Trennstadt Berlin“ der BSR und ihrer Partner ALBA, Berlin Recycling und der Stiftung Naturschutz. Die Mülltrennung ist Grundlage dafür, dass aus den Abfällen der Hauptstadt so viele Wertstoffe wie möglich gewonnen werden können. Allein durch Papierrecycling wird in Berlin pro Jahr bereits Holz in der Größe des Grunewalds eingespart. Wie Abfallentsorgung ganz konkret funktioniert, können schon Vorschulkinder und Schüler beim Besuch eines Betriebs- oder Recyclinghofs im Rahmen des BSR-Erlebnisprogrammes erfahren. Dort bekommen sie einen Einblick in die Arbeitswelt der Müllmänner und Straßenreiniger.

kreative mobilität

»» Freude



hat ein neues Zuhause

Mit seiner neuen modernen Hauptstadt-Niederlassung setzt BMW ein markantes Zeichen direkt am Kaiserdamm. Von dem perfekt angebundenen Neubauprojekt an der bedeutenden Verkehrsachse von Charlottenburg-Wilmersdorf in Richtung Berlin-Mitte erwartet das Unternehmen nicht nur positive Auswirkungen für das laufende Geschäft. Indem durch exzellenten Service neue Maßstäbe gesetzt werden, erhalten die Marken BMW und MINI einen noch stärkeren Auftritt in Berlin, von dem auch alle anderen Berliner BMW Standorte profitieren werden.

Der Neubau ist in einer offenen und transparenten Architektursprache gehalten und umfasst ein Hauptgebäude, einen MINI Cube sowie ein großes Motorrad Zentrum. Das Zentralgebäude bietet mehr Platz, mehr Fahrzeuge, größere Shopflächen und in der Werkstatt beste Voraussetzungen für einen optimalen Service. Das Herzstück ist der Schaumraum, den eine große offene Treppe mit den drei weiteren Ausstellungsebenen verbindet. Die Gebrauchtwagen-Ausstellung, der After-Sales-Bereich und die Verwaltung sind im gleichen Bau untergebracht. Das Motorrad Zentrum grenzt an eine spiralförmige Rampe, welche die einzelnen Bereiche zu einem harmonischen Ganzen verbindet. Um seiner Verantwortung auch im ökologischen Bereich gerecht zu werden, spielt Nachhaltigkeit bei BMW nicht nur in Form der Fahrzeuge eine wichtige Rolle. Das gesamte Gebäude arbeitet CO₂-neutral und zeichnet sich durch eine nahezu energieneutrale Heizung und Kühlung aus. Durch die hohe Tageslichtnutzung und modernste LED-Beleuchtung wird zusätzlich Energie eingespart.

Neben modernster Technik wird durch ein ansprechendes Bistro zwischen dem MiniCube und dem BMW Gebäude auch in puncto Gastlichkeit eine neue Qualitätsstufe erreicht. Die neue Hauptniederlassung möchte Begegnungsstätte und Treffpunkt für alle Mobilitätsbegeisterte sein. Hier will man mit den Menschen ins Gespräch kommen. Dabei bewegt die Frage, wie die Mobilität der Zukunft aussehen kann. Jungen Großstädtern ist das eigene Auto als Statussymbol nicht mehr so wichtig, mobil und flexibel wollen sie aber trotzdem sein. Deshalb gehören innovative CarSharing-Modelle wie DriveNow, das

in Berlin sowie in München auch Elektroautos beinhaltet, ganz selbstverständlich dazu.

Für BMW bietet Berlin das ideale Pflaster, um schon sehr früh den richtigen Trends nachzuspüren. Dazu gehört insbesondere der Wandel vom klassischen Autohaus zum Mobilitätsanbieter, der sich im ständigen Dialog mit seinen Kunden befindet, um mit einer stets breiter werdenden Produktpalette noch besser auf ihre individuellen Lebenssituationen eingehen zu können. Zu den nicht unbedingt in der BMW Niederlassung erwarteten Aktivitäten gehören zudem themenbezogene Lesungen, Ausstellungen oder Diskussionsrunden. Trotz einer gewissen Exklusivität soll es dabei in erster Linie persönlich und familiär zugehen – schließlich geht es immer um eines: die Freude am Fahren.



Wolfgang Büchel,
Leiter der BMW Niederlassung Berlin

„Ich wünsche mir, dass jeder unserer Kunden in der neuen Niederlassung eine neue Qualität von Service erleben kann. An unseren Neubau am Kaiserdamm sind hohe Erwartungen geknüpft, die ich mit meinem Team übertreffen will.“

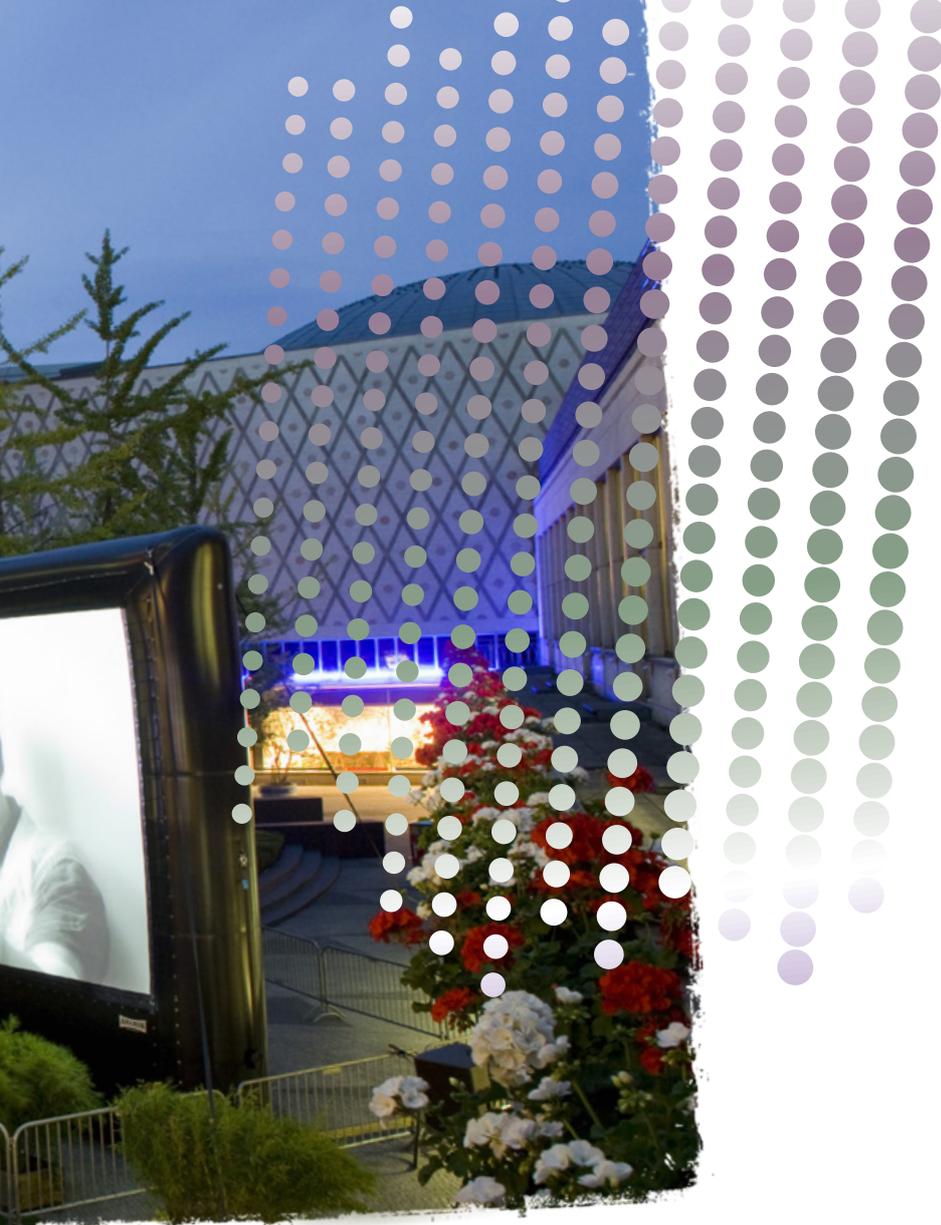


kreative events »»» Die Mitte in

Das Neue Kranzler Eck zählt zu den bekanntesten Adressen in der Mitte der City West. Nicht nur für ein modebewusstes, junges Publikum gibt es hier viel zu entdecken – für viele Berliner und Touristen ist das Areal direkt am Kurfürstendamm zum Lieblingsort geworden. Sofort ins Auge fällt beim Betreten des Areals die fünf Meter hohe Buddy Bär Quadriga. Fast so schön und beeindruckend wie ihr Vorbild auf dem Brandenburger Tor, ist sie zu einer neuen Berliner Sehenswürdigkeit geworden. Man kann sie fotografieren, anfassen und sogar auf ihr rumklettern. Ein Riesenspaß für Jung und Alt. Dort wo das berühmte Café Kranzler nach wie vor nostalgisches Kaffeehausflair verströmt, wurde auch eine alte Tradition wiederbe-

lebt: der jährlich stattfindende Berliner Kellnerlauf. Schon aus den 50er-Jahren stammt der Wettbewerb, bei dem Kellner, Köche, Brauereiarbeiter, Servierfräulein, Pagen und Barmixer führender Restaurants und Hotels aus ganz Berlin ihre Kräfte messen. Nun hat er im Neuen Kranzler Eck nach seiner Premiere anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Ku’damm“ seine neue Heimat gefunden. Alle Teilnehmer müssen eine 400 Meter lange Strecke direkt auf dem Kurfürstendamm vor dem Neuen Kranzler Eck zurücklegen. Die Sieger werden von einer hochkarätig besetzten Jury gekürt.

Mit dem Sommerkino setzt das Neue Kranzler Eck ein weiteres Zeichen. Rund 200 Liegestühle laden



der City West

in der schönsten Zeit des Jahres im Innenhof zum entspannten Filmvergnügen in außergewöhnlichem Ambiente ein. Darüber hinaus ist das Neue Kranzler Eck bei den großen Berliner Events wie dem Oldtimer-Spektakel Classic Days Berlin oder dem Lichterfest regelmäßig mit kreativen Ideen vertreten, z. B. mit Europas größtem Lichtlabyrinth. Mit diesen Aktivitäten stärkt das Neue Kranzler Eck den Einzelhandel und positioniert sich als Erlebnisort in der City West.

Das Quartier verfolgt aber nicht nur eigene Interessen, sondern engagiert sich auch für die Entwicklung seines Standorts im Herzen Westberlins. Als Mit-



Viola Kreyer,
Center Managerin Neues Kranzler Eck

„Das Neue Kranzler Eck ist ein vitales urbanes Quartier, das maßgeblich zur Attraktivität des Kurfürstendamms beiträgt. Dabei agieren wir als Networker auf verschiedenen Ebenen – z. B. in der AG City e. V., denn nur gemeinsam sind wir stark und können etwas bewegen.“



glied in der AG City unterstützt es beispielsweise die Begrünung des Kurfürstendamms durch das Aufstellen neuer Pflanzgefäße, die künstlerische Illumination der Brücke über der Kantstraße und das Pilotprojekt „Mehr Sauberkeit in der City West“ in Zusammenarbeit mit der Berliner Stadtreinigung. Durch die Finanzierung zusätzlicher Reinigungen auf Tauentzien und Kurfürstendamm soll die Politik dazu gebracht werden, lang überholte Reinigungsklassen, die einer mehrfach täglichen Reinigung im Wege stehen, zu überdenken. Auch in Zukunft wird das Neue Kranzler Eck an neuen zukunftsweisenden Konzepten mitarbeiten und sich an Initiativen, die den Standort City West stärken, beteiligen.

kreatives banking

»»» Gelebtes

Die Berliner Bank, das ist Beratung, Regionalität und Zugänglichkeit – seit über 60 Jahren. Mit ihren 38 Standorten in Berlin und Potsdam ist sie als eigenständige Marke innerhalb der Deutsche Bank Gruppe fest in den Bezirken der Stadt verankert. Sie verbindet das Know-how eines der weltweit führenden Finanzinstitute mit einer ausgeprägten Kundennähe und kennt sich in den Kiezen der Stadt sehr gut aus. Ihre Zentrale liegt direkt im Herzen von Charlottenburg-Wilmersdorf in der Hardenbergstraße 32, wenige Gehminuten entfernt von dem neuen Charlottenburger Innovations-Centrum (CHIC) und direkt neben der Universität der Künste. Gemeinsam mit ihren Kunden hat sie sich auf die Finanzierungsbedürfnisse der Berlinerinnen und Berliner eingestellt und betreut rund 300.000 Privat-, Geschäfts- und Firmenkunden in der Region.

Mit ihrer langjährigen Expertise und ihrer mehrfachen Auszeichnung als bestes regionales Finanz-

institut in Berlin sieht sie sich als Partner des Handwerks und des Mittelstands, den sie als Wachstumsmotor für die Stadt betrachtet. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Bank dabei auf diejenigen, die man gern als „Entrepreneure“ bezeichnet. Gemeinsam mit ihnen will die Bank in der Stadt wachsen und den Gründern dabei helfen, Marktchancen zu erkennen und gewinnbringend zu verwirklichen – ganz gleich, ob im digitalen oder analogen Raum. Dafür arbeitet sie eng mit den Förderbanken der Stadt zusammen. Die Berliner Bank kennt die Potenziale der Stadt und greift diese gezielt in ihrem Geschäftsmodell auf. Wie Berlin selbst, ist auch sie ständig im Wandel und stellt sich aktiv auf die sich immer wieder verändernden Marktbedürfnisse der Region ein.

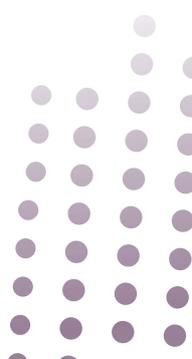
Das Finanzinstitut ist von den Chancen der Stadt zutiefst überzeugt und passt sich den damit verbundenen Herausforderungen kontinuierlich an. So steht die Qualität der Beratung an erster Stelle und damit die kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gleichzeitig hat man in die Modernisierung der Filialen investiert und entspricht damit dem Wunsch der Kunden nach einer modernen und ansprechenden Beratungsatmosphäre. Neben einzelnen Standorten wie Prenzlauer Berg und Mariendorf bietet seit November 2013 nun auch die Filiale am Kurfürstendamm ihren Kunden eine wirkliche „Wohlfühlatmosphäre“. So können sich die Kunden in einem neu geschaffenen Loungebereich die Wartezeit verkürzen bzw. auf eigenen Wunsch hier weniger vertrauliche Gespräche führen.

Die Berliner Bank leistet ihren Beitrag zur Prosperität Berlins, indem sie mittels öffentlicher Plattformen den innerstädtischen Dialog fördert. Durch ihre aktive Mitgliedschaft in Verbänden und Netzwerken unterstützt und begleitet sie das Unternehmertum der Hauptstadt seit vielen Jahren. Darüber hinaus engagiert sie sich in sozialen und kulturellen Projekten nachhaltig für die Region. Neben der finanziellen Förderung ausgewählter Vorhaben unterstützt sie das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter, um damit ihren Beitrag zur Herausbildung einer Kultur gesellschaftlicher Verantwortung zu leisten. In den vergangenen vier Jahren wurden auf diese Weise mehr als 143 Projekte gefördert.



Stefanie Salata, Vorsitzende
der Geschäftsleitung
der Berliner Bank

„Mit der Eröffnung unseres ersten Standortes in der Wilmersdorfer Straße haben wir uns bereits in den Fünfzigerjahren klar zum Bezirk bekannt. Noch heute sind wir der Überzeugung, dass wir mit unseren sechs Standorten in dem prosperierenden Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf sehr gut aufgestellt sind und als mehrfach ausgezeichnete Finanzberater unseren Beitrag zum Wachstum des Bezirks leisten.“



Engagement



»» Auf
kommt



kreatives investieren den Standpunkt es an

Die City West ist heute jünger, als sie jemals war! Davon ist Jürgen Michael Schick, Geschäftsführer und Inhaber von MICHAEL SCHICK IMMOBILIEN, zutiefst überzeugt. Von Anbeginn ist sein Unternehmen in Charlottenburg-Wilmersdorf beheimatet. Das erste Büro befand sich ganz in der Nähe vom Lietzensee, dann folgte der Umzug ins Europa-Center, heute liegt der Firmensitz in einer ruhigen Allee in Berlin-Schmargendorf.

Auch während der allgemeinen Aufbruchsstimmung in Richtung Mitte hat der gebürtige Berliner stets an den Bezirk geglaubt. Als Immobilienökonom weiß er, dass Standorte über lange Zeiträume betrachtet werden müssen, um ihre Entwicklung beurteilen zu können: „Wir haben auch in widrigen Zeiten der Versuchung widerstanden, mit dem Strom zu schwimmen, weil wir genug Fantasie hatten, um uns vorstellen zu können, wie es in 10 oder 15 Jahren rund um den Kurfürstendamm aussehen würde.“

Seit mehr als 20 Jahren fühlt sich sein Immobilienunternehmen bei der professionellen Betreuung und Vermarktung von Wohn- und Geschäftshäusern für die ganze Stadt zuständig, ist dem Bezirk aber traditionell besonders verbunden. Ein großes Ärgernis bleibt für den Vizepräsidenten des Immobilienverbands IVD die Schließung des Fernbahnhofs Zoo, gegen die er sich stets entschieden aussprach. Es sind aber nicht nur Sympathie und persönliche Nähe, die ihn zu einem überzeugten Fürsprecher der City West

machen. Den Investmentmakler interessieren vor allem belastbare Daten wie Passantenfrequenzen und Mietniveaus. Deshalb gehörte er zu den Ersten, die mit sogenannten „Klickies“ die Fußgänger per Hand zählen ließen und damit bewiesen, dass Tauentzienstraße und Kurfürstendamm zu keiner Zeit der Rang als erste Adresse beim Einkaufen und Flanieren streitig gemacht werden konnte. Die Kombination von hochwertigen Büroimmobilien, einer vielfältigen Gastronomie, exklusivem Wohnen und hervorragenden Einkaufsmöglichkeiten bilden hier schon immer eine einzigartige Mischung.

Die Rückkehr namhafter Dienstleister oder Banken, wie zum Beispiel der Privatbank Merck Finck & Co vom Gendarmenmarkt an den Kurfürstendamm ist für Jürgen Michael Schick ein weiteres Indiz für die Renaissance der City West. Zugegebenermaßen gibt es in Berlin Lagen, für die zeitweise mehr getan wurde. Ihr Erscheinungsbild passte nicht immer zu dem Bild, das vor allem junge innovative Unternehmen vermitteln wollten. Umso wichtiger erscheinen ihm die zunehmenden Investitionen und qualitativ hochwertigen Bauprojekte. Aus seiner Sicht ist die Gegend gerade für junge Player ein gutes Pflaster. In den Kneipen und Restaurants der quirligen Nebenstraßen des Kurfürstendamms trifft sich heute eine neue Generation der Dienstleisterszene. Die gelebte Kreativität bleibt hier nicht nur bloße Attitüde, sondern ist Anziehungspunkt für Unternehmer, Galeristen, Berlin-Besucher und Nachtschwärmer.



Jürgen Michael Schick, Geschäftsführer und Inhaber von Michael Schick Immobilien

„Der gesamte Bereich City West hat in den vergangenen Jahren eine sehr positive Entwicklung durchlaufen und durch viele Neubauten und Sanierungen enorm an Attraktivität gewonnen. Berliner wie Gäste der Stadt schätzen hier die kosmopolitische Atmosphäre.“

kreative begleitung

»» Leben, so wie



ich es will

Viele der Bewohner des KWA Stifts im Hohenzollernpark konnten sich gar nicht vorstellen, einmal ihr Zuhause zu verlassen beziehungsweise zu wechseln. Da kannten sie allerdings noch nicht das außergewöhnliche Wohnangebot für Senioren in Berlin Wilmersdorf-Schmargendorf. Der Standort bietet die einzigartige Kombination aus zentraler Innenstadtlage und grüner Umgebung. Hier muss man sich einfach wohlfühlen. Dafür sorgen vor allem die liebevolle Betreuung, der hohe Komfort und die private Atmosphäre des Hauses.

Schon von außen strahlt das Gebäude mit seinen großen Glasfronten und warmen Farben Freundlichkeit und Geborgenheit aus. Und das Innenleben hält, was der äußere Schein verspricht. Bereits der modern gestaltete Empfangsbereich mit Foyer und Rezeption gleicht dem Ambiente eines erstklassigen Hotels. Es herrscht eine Atmosphäre, die gehobene Ansprüche an Ausstattung und Service mit den Anforderungen an gute Pflege und Betreuung in Einklang bringt.

Bemerkenswert ist der Komfort in den 142 Ein- einhalb- bis Dreizimmerwohnungen in unterschiedlichen Größen zwischen 47 und 142 Quadratmetern. Alle Wohnungen sind barrierefrei, mit Balkon, Terrasse oder Dachterrasse sowie Küche und hochwertigem Parkettboden ausgestattet und können ganz individuell mit eigenen Möbeln gestaltet werden. Hinzu kommen der aufmerksame Service sowie die Freundlichkeit des Personals. Hinter der schönen Fassade herrschen nicht nur luxuriöses Leben und Wohnen, sondern vor allem Wärme und Geborgenheit.

Dazu gehören in erster Linie Fürsorge, Verantwortung, Achtung und Verständnis. Offenheit und Zuwendung bieten Raum für Nähe und Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen. Und genau hier liegt der Schlüssel zur einzelnen Person – zum Individuum, dessen spezielle Bedürfnisse es zu befriedigen gilt.

Ein offenes Lächeln gehört ebenso dazu wie die Bereitschaft, auf den einzelnen Menschen einzugehen. Nicht nur beim Menüplan wird auf persönliche Wünsche und Vorlieben Rücksicht genommen.

Die qualifizierten und motivierten Mitarbeiter tun ihr Möglichstes, dass sich die Bewohner rundum

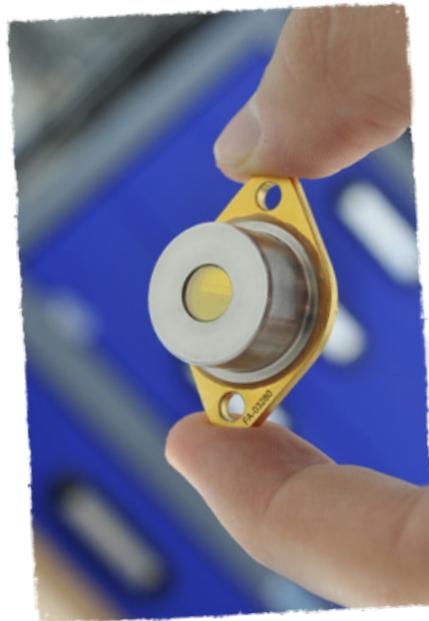
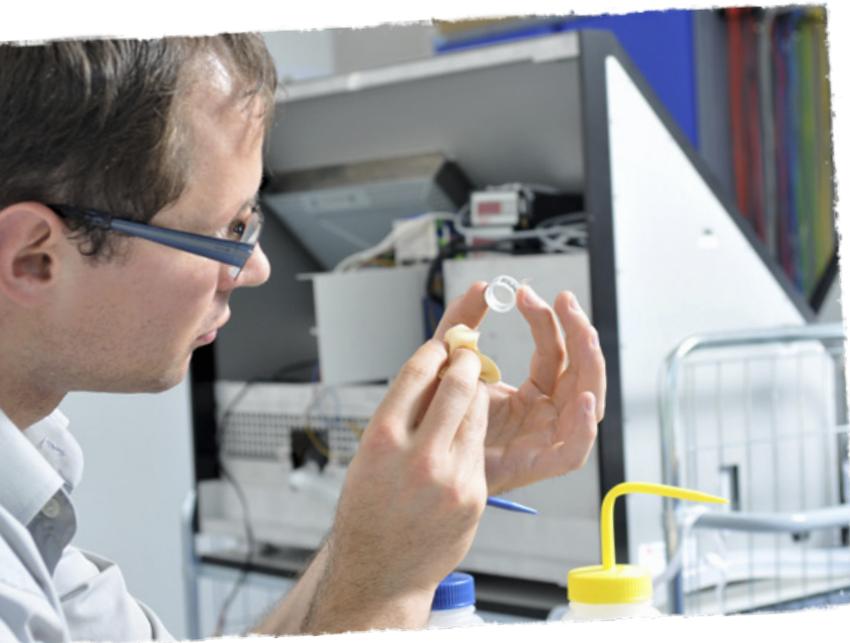
wohlfühlen können. Ein großzügiger Wellnessbereich mit Schwimmbad, Dampfbad, Sauna sowie Fitness- und Gymnastikraum im Souterrain komplettieren das hochwertige Gesamtangebot. Neben einem exzellenten gastronomischen Angebot bereichern zahlreiche Veranstaltungen wie z. B. Konzerte, Vorträge, Ausstellungen, Ausflüge und Feste das Leben im Wohnstift.

Ein Großteil der Angebote kann auch von Mitgliedern des KWA Clubs, die noch nicht im KWA Stift leben, genutzt werden. Die Öffnung nach außen als eines der grundlegenden Prinzipien zeigt sich zudem an den attraktiven Gemeinschaftseinrichtungen. Im Café-Restaurant, im Festsaal, im Clubraum, im Kaminzimmer oder auf der Kegelbahn sind Gäste der Bewohner ebenfalls herzlich willkommen.



Astrid Franz, Stiftsdirektorin

„Im KWA Stift im Hohenzollernpark bieten wir unseren Bewohnern in bester City-Lage die Möglichkeit, mit kompetenter Unterstützung aktiv am Leben teilzunehmen und dabei einen individuellen Lebensstil zu pflegen.“



Kreativ, innovativ und pfiffig zu sein, reicht heute für den geschäftlichen Erfolg nicht mehr aus. Um eine gute Idee zur Marktreife zu bringen, bedarf es nicht nur finanzieller Förderung, sondern einer umfassenden professionellen Beratung. Selbst bahnbrechende Ideen, mit denen man so etwas wie Medizingeschichte schreiben kann, stoßen beispielsweise bei Pharmafirmen oder Unternehmen für Medizintechnik nicht zwangsläufig auf Interesse, wie ein neu entwickeltes Testverfahren zur atemgasbasierten Messung der aktuellen Leberfunktion direkt am Krankenbett zeigte. Deshalb nahmen Dr. Martin Stockmann, Oberarzt

an der Berliner Charité, und Dr. Karsten Heyne, Professor für Physik an der FU, die das Verfahren auch gemeinsam entwickelt haben, das Heft selbst in die Hand und gründeten die Humedics GmbH mit Sitz im Charlottenburger Innovations-Centrum CHIC. Seit 2011 gehört auch die IBB Beteiligungsgesellschaft, ein Tochterunternehmen der Investitionsbank Berlin, neben anderen namhaften Investoren zu den Unterstützern des jungen Unternehmens. Das diagnostische Verfahren wurde in der Charité bereits an einer großen Anzahl von Patienten erfolgreich eingesetzt. Zurzeit wird mit Hochdruck an

»» Die Gründerbank



Ulrich Kissing, Vorsitzender des Vorstands
Investitionsbank Berlin

„Unser zentrales Anliegen ist, aussichtsreiche Geschäftsideen und neue innovative Technologien zu fördern und Start-ups fit zu machen für die Zukunft. Dadurch entstehen hochwertige Arbeitsplätze in Berlin, die unseren Wohlstand sichern und die wirtschaftliche Entwicklung fördern.“



kreative förderung in Berlin

der Serientauglichkeit der dazugehörigen Geräte gearbeitet. „Entscheidend ist jetzt, nicht nur die Technologie zu optimieren, sondern auch Kunden dabei zu involvieren“, erklärt Geschäftsführer Erwin de Buijzer.

Was nur wenige wissen: Die IBB Beteiligungsgesellschaft ist eine trotz ihres Fokus auf Berlin eine der aktivsten Venture-Capital-Gesellschaften Deutschlands. Sie hat maßgeblichen Anteil daran, dass Berlin im Ländervergleich bei Investitionen mit Bayern als führendes Bundesland gleichgezogen hat. Dabei stellt sie innovativen Berliner Unternehmen Venture Capital zur Verfügung und hat sich am Standort Berlin als Marktführer im Bereich Early-Stage-Finanzierungen in der Phase nach der Produktentwicklung etabliert. Die Mittel werden vorrangig für die Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte oder Dienstleistungen sowie für Geschäftskonzepte der Kreativwirtschaft eingesetzt. Aktuell befinden

sich zwei von der IBB Beteiligungsgesellschaft verwaltete VC-Fonds in der Investitionsphase. Beim VC Fonds werden nicht nur notwendige finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Das Betreuungskonzept sieht auch eine aktive Beratung und Begleitung vor. Darüber hinaus werden private Geldgeber motiviert, ebenfalls zu investieren.

Doch nicht nur finanzielle Förderung, sondern auch Beratung und Coachings gehören zum Angebot der IBB. Im Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW) – Deutschlands größte regionale Existenzgründungsinitiative – werden in drei Wettbewerbsstufen Gründungsideen zu konkreten Geschäftsmodellen entwickelt. Darüber hinaus gewährt der sogenannte Coaching Bonus Existenzgründern und Unternehmen mit Sitz in Berlin Zuschüsse zu betriebswirtschaftlichem Coaching durch ausgewählte qualifizierte Coaches.

Ein einzigartiges BAUHAUS eröffnete Ende Dezember 2013 auf dem ehemaligen Güterbahnhof Halensee in prominenter Lage am Kurfürstendamm. Hier dürfen sich die Berliner über ein Fachzentrum der besonderen Art freuen – mit modernem Ambiente und direkt vom Kurfürstendamm aus zu erreichen. Die Lage verpflichtet, deshalb hat der Spezialist für Werkstatt, Haus und Garten einen offenen Willkommenscharakter. Dem Bau des Fachzentrums ging ein Architekturwettbewerb voraus, den das Berliner Büro Müller & Reimann für sich entscheiden konnte. Ein besonderes kreatives Merkmal des neuen BAUHAUS Fachzentrums ist das Fassadenkonzept: Zum Kurfürstendamm hin ist die Fassade komplett aus Glas, wirkt dadurch wie ein überdimensionales Schaufenster und besitzt ein Wintergarten-Entree. Auch die anderen Fassaden des Fachzentrums fügen sich optimal in das städtebauliche Umfeld ein: Sie bestehen aus Aluminium mit Sichtbeton. Dadurch glänzen sie silbern und champagnerfarben.

Das BAUHAUS ist durch die zweigeschossige Bauweise direkt an den Kurfürstendamm angeschlossen und für die Berliner direkt von der Brücke aus zu erreichen. Die DRIVE-IN ARENA ist als ein eigenes, in sich geschlossenes Gebäude konzipiert. Zwischen



**kreatives
ambiente**

»»» Das grüne Tor Kurfürstendamm



Gerd-Ulrich Lenz,
Geschäftsführer des BAUHAUS
Fachzentrums Berlin-Kurfürstendamm

„Das BAUHAUS in Berlin am Kurfürstendamm ist ein außergewöhnliches Fachzentrum – gerade durch die innovative Architektur und das ganz besondere Sortiment. Ich bin davon überzeugt, dass die Berliner und alle anderen von unserem neuen BAUHAUS Flaggschiff begeistert sein werden.“





ZUM

dem Fachzentrum und der DRIVE-IN ARENA liegt ein großer Parkplatz mit über 430 kostenlosen Kundenparkplätzen, der mit 80 Platanen bepflanzt ist. Auch bei dem Bau des eigentlichen Fachzentrums wurden ökologische Aspekte berücksichtigt. So ist die Dachanlage begrünt und es wurde großer Wert auf die Verwendung nachhaltiger Produkte gelegt.

Die Verkaufsfläche von mehr als 19.000 Quadratmetern gliedert sich in 15 Fachgeschäfte und bietet Platz für 120.000 Artikel. Zusätzlich finden die Kunden im neuen Fachzentrum künftig zahlreiche Highlights: Auf etwa 4.000 Quadratmetern können sie in der DRIVE-IN ARENA Baustoffe und -materialien schnell und bequem mit dem PKW einkaufen. Das ist jedoch nicht die einzige Besonderheit, auf die sich die Berliner freuen können. Die BÄDERWELT bietet den Kunden eine einzigartige Dienstleistung: alle Produkte und die komplette Montage für ein neues

Badezimmer aus einer Hand. Die bei BAUHAUS gekauften Produkte kann man mit dem Montageservice bequem und einfach aufbauen lassen. Hierfür arbeitet BAUHAUS mit ausgewählten regionalen Handwerksfirmen zusammen. Mit NAUTIC wird das neue BAUHAUS in Berlin zur ersten Anlaufstelle für alle Segel- und Motorbootbegeisterte. Im Stadtgarten findet man eine breite Auswahl an Pflanzen, Gartentechnik und -geräten sowie Zubehör, die auf der großen Innenfläche und dem großzügigen Freigelände präsentiert wird. Zahlreiche Serviceleistungen ergänzen das Angebot, etwa das PROFI DEPOT mit professionellen Leihgeräten, ein Online-Shop und ein PROFIL EXPRESS für den Zuschnitt von Baustahlprofilen.

kreative standortentwicklung
»»» Neue städtebauliche



Impulse aus Charlottenburg

Mit ihrem jüngsten Bauvorhaben Heydt Eins dokumentiert die am Kurfürstendamm in einem imposanten Altbau beheimatete GROTH GRUPPE erneut ihre seit über 30 Jahren währende Erfahrung als Projektentwickler und Bauträger für visionäre städtebauliche Projekte. Nach der deutschen Wiedervereinigung wurde vergessenen und brachliegenden Citybereichen an der Grenze zwischen West- und Ost-Berlin ein neues weltstädtisches Antlitz verliehen. Mit dem Tiergarten Dreieck und dem Köbis Dreieck entstanden Quartiere, durch die das einst noble Tiergartenviertel mit einer Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Repräsentieren auf preisgekrönter Weise wiederauferstehen konnte. Prominenteste Nutzer sind die CDU-Bundesgeschäftsstelle, das KPMG-Headquarter, die Konrad-Adenauer-Stiftung, das chinesische Kulturinstitut und die Botschaften Mexikos und Malaysias.

Zehn Jahre nach dem Baustart des Köbis Dreiecks gibt das neue Projekt Heydt Eins dem Quartier bis zum Sommer 2015 eine repräsentativ-markante Spitze. Die zum Landwehrkanal hin über alle Geschosse abgerundete Fassade bietet eine gefällige Außenansicht in klassisch-modernem Stil, der sich am Stadthaus der Pariser Altstadt aus der Zeit um 1900 orientiert. Die 66 exklusiven Eigentumswohnungen variieren zwischen 46 und 121 Quadratmetern und sind besonders für internationale Pendler, wie zum Beispiel jene der 42 in unmittelbarer Umgebung angesiedelten Botschaften, attraktiv. Von den als „Schwalbennester“ konzipierten Balkonen genießen die zukünftigen Mieter einen spektakulären Ausblick über das Herzstück des Tiergartenviertels und auf die Gartenarchitektur der Außenanlagen. Mit einem kurzen Spaziergang erreicht man bequem Kurfürstendamm, KaDeWe, Nationalgalerie, Philharmonie oder Potsdamer Platz. Direkt neben dem Heydt Eins wird zudem die neue philippinische Botschaft gebaut, im westlichen Anschluss neben dem KPMG-Haus entsteht ein Botschaftsgebäude für Aserbaidschan. Das Land entwickelt außerdem ein Kulturhaus, das südlich des chinesischen Kulturhauses an der Klingelhöferstraße errichtet wird. Die letzte Lücke wird schließlich mit einem Erweiterungsgebäude der Konrad-Adenauer-Stiftung geschlossen.

In den vergangenen 30 Jahren hat die Groth Gruppe in das Viertel 510 Millionen Euro investiert. Weitere Bauprojekte in Berlin sind bereits in Planung. An der Wallstraße in Mitte werden 100 und in der Nähe des

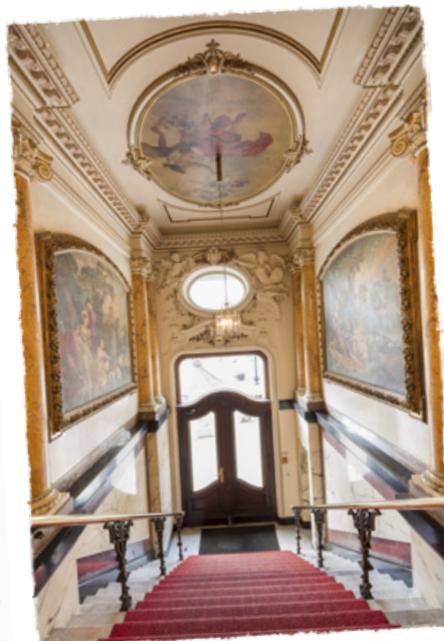
Spittelmarktes weit mehr als 300 Wohnungen realisiert. Neue Wohngebiete sollen ebenso an der Leichter Straße, in Lichterfelde Süd, in der Europacity und am Mauerpark entstehen.

Zwischen Kurfürstendamm, der Shoppingmeile Schloßstraße und dem Grunewald gelegen, verbindet das Wohnquartier Lentzeallee schon heute moderne Wohnkonzepte mit städtischer Idylle. Aber auch am Stadtrand und über die Stadtgrenzen hinaus hat die Groth Gruppe im wörtlichen Sinne Großes bewirkt. Mit den beiden größten Wohnungsbauprojekten Deutschlands, Neu-Karow und dem Kirchsteigfeld in Potsdam, wurde bereits in den Neunzigerjahren ein neues zu Hause für über 20.000 Bewohner der wachsenden Metropolregion geschaffen. Die vielfältige Architektur und ein aktives Stadtteilmanagement tragen bis heute dazu bei, dass die Bedürfnisse der Einwohner in ihrer Vielschichtigkeit erkannt und befriedigt werden.



Klaus Groth, Geschäftsführender
Gesellschafter der Groth Gruppe

„Als Unternehmen mit Sitz in Charlottenburg realisieren wir anspruchsvolle städtebauliche Quartiere für ganz Berlin und darüber hinaus. Adressen, die Berlin wieder zur Metropole machen und in denen Menschen gerne leben, arbeiten und sich wohlfühlen.“



kreative immobilienentwicklung

»» Nachhaltige Werte zukunfts-fähig gestalten

Eines der prächtigsten Gebäudeensembles am Kurfürstendamm mit der Hausnummer 212–214 hat den Eigentümer gewechselt. Erwerber ist die Unternehmensgruppe Becker & Kries. Die 1897 erbauten denkmalgeschützten Geschäfts-, Büro- und Wohnhäuser umfassen 15.200 m² und haben nach gründlicher Sanierung ein ausgesprochen modernes Flair. Sie ergänzen die bereits im Bestand befindlichen Nachbargebäude Kurfürstendamm 215 und

216. Die fünfgeschossigen Gebäude mit ausgebauten Dachgeschossen stehen für den hochwertigen Einzelhandel, anspruchsvolle Büro- und Praxisnutzungen sowie für stilvolles Wohnen zur Verfügung. Die stadtbildprägenden Bauten zwischen Fasanenstraße und Uhlandstraße gelten als die schönsten Kaiserzeitgebäude an Berlins Prachtboulevard. Becker & Kries stellt nun sicher, dass dieses stadthistorisch bedeutsame Monument in Berliner Hand bleibt.



Dr. Christian Kube,
Vorstand/Geschäftsführung
Becker & Kries

„In enger Abstimmung mit den Eigentümern und deren Zielen entwickeln wir für jedes Objekt und jedes Portfolio maßgeschneiderte Betreuungsstrategien und Aktionsprogramme.“



Matthias Klusmann,
Vorstand/Geschäftsführung
Becker & Kries

„Auf der Basis des erheblichen Bestandes eigener oder im Kundenauftrag verwalteter Immobilien kann Becker & Kries – insbesondere in seinem Kernmarkt Berlin – ein sehr breites und vielfältiges Angebot an Mietflächen im Gewerbe wie auch im Wohnbereich offerieren.“



Dieser Erfolg spiegelt die hohe Unabhängigkeit, Schnelligkeit und Effektivität der Gruppe wider. Als Unternehmen mit familiengeprägter Tradition ist die Geschäftspolitik bewährten kaufmännischen Werten der Solidität, Seriosität und Verlässlichkeit verpflichtet. Zugleich schafft man mit zukunftsweisenden Konzepten neue Perspektiven für den attraktiven Bereich zwischen Fasanen- und Uhlandstraße und zeigt weiteres Entwicklungspotenzial, insbesondere für den Einzelhandel, auf.

Der eher konsumorientierte obere Abschnitt des Kurfürstendamms vom Tauentzien ausgehend verbindet sich an dieser markanten Stelle mit dem von Designerläden geprägten Teil des Kurfürstendamms. Zu dem hier angesiedelten Flagship Store des italienischen Modelabels Patrizia Pepe, dem Juwelier Wempe, der exklusiven Hemdenmarke Van Laack oder auch dem gastronomischen Urgestein „Schildkröte“ mit seinen Butzenglaslampen und Holzpaneelen sollen sich nach den Vorstellungen des Bestands-

managements von Becker & Kries schon bald neue Nachbarn mit internationaler Strahlkraft gesellen. Darüber hinaus betreut die Becker & Kries Gruppe in Berlin mehr als 11.000 Mietwohnungen. Dieser Bestand an eigenen und für nationale wie auch internationale Investoren betreuten Gebäuden ist durch eine Vielzahl an modernisierten und hochwertig ausgestatteten Altbauten in guten bis sehr guten innerstädtischen Lagen geprägt. Die Betreuung des Eigen- als auch des Fremdbestandes zeichnet sich durch umfassende und nachhaltige Investitionen in die Gebäudesubstanz, die Wohnungen und das Wohnumfeld aus. Hinzu kommt ein vielfältiges Angebot an attraktiven Gewerbeobjekten. Dieses reicht vom historischen, denkmalgeschützten Gewerbe über die interessante Alt- und Neubauimmobilie in innerstädtischer Top-Lage bis hin zum modernen Gebäudeensemble. Zu den Auftraggebern gehören Immobilienfonds, Privateigentümer, Immobiliengesellschaften, internationale Investoren und Wohnungseigentümergeinschaften.

kreative vermittlung

»» Maßgeschneiderte

Immobilien-

aus einer



Dienstleistungen

Hand

Immobilienobjekte in Berlin und Umgebung bieten eine hohe Werthaltigkeit und stabile Mieteinnahmen. Dies lockt immer mehr Anleger aus dem In- und Ausland in die Metropole, auch internationale Fonds haben die Hauptstadtregion schon längst für sich entdeckt. Der Berliner Immobilienmarkt weist allerdings Besonderheiten auf, die eine umfassende lokale Expertise zur Voraussetzung für erfolgreiche Engagements machen. Deshalb sind die Immobilienexperten des Allgemeinen Grund & Boden Fundus auf ihren jeweiligen Geschäftsbereich und Stadtbezirk spezialisiert. Dank ihrer guten Ortskenntnis und Vernetzung wissen sie genau, welche Lagen und Gebäude den individuellen Anforderungen der Auftraggeber entsprechen und wo die größten Ertrags- und Wertsteigerungspotenziale liegen. Dabei werden Kontakte sorgsam ausgewählt und die richtigen Türen geöffnet. Entscheidenden Anteil daran hat das interdisziplinäre Team aus besonders qualifizierten und erfahrenen Immobilienfachleuten, Ingenieuren, Architekten, Bankkaufleuten und Juristen.

Charlottenburg-Wilmersdorf hat als Immobilienstandort mittlerweile internationale Bedeutung erlangt. An dem Bezirk schätzt Geschäftsführer Lothar Pfeiffer vor allem die Kombination von hochwertigen Büroimmobilien, exklusivem Wohnen, einer vielfältigen Gastronomie und hervorragenden Einkaufsmöglichkeiten in einem gewachsenen Umfeld. Dies hat er anderen Stadtteilen sicher voraus. Vor allem die City West als Büro- und Wohnstandort besitzt noch erhebliches Steigerungspotenzial. Heute sieht man viele gelungene Entwicklungen im Umfeld des Kurfürstendamms, die der westlichen Innenstadt ein neues und moderneres Gesicht geben. Sowohl aus stadtplanerischer als auch aus gestalterischer Sicht hat man hier einen vielversprechenden Weg zwischen Tradition und Moderne gefunden. Die wohl meistgefragte Wohngegend der Hauptstadt ist der Grunewald. Hier residiert man in hochherkunftlichen Häusern, umgeben von viel Grün und doch sehr nahe am Herzen der Großstadt. Bis heute hat sich der Grunewald seine lange Tradition als Anziehungspunkt für Menschen mit einem hohen Anspruch an Wohn- und Lebenskultur bewahrt.

Seit 18 Jahren steht der Allgemeine Grund & Boden Fundus seinen Kunden nicht nur als Vermittler,

Berater und Co-Investor zur Seite, sondern ist auch kompetenter Partner in juristischen, kaufmännischen und technischen Fragen. Dank breiter Fremdsprachenkenntnisse können Investoren aus aller Welt individuell betreut werden. Besonders ausländische Interessenten wissen zu schätzen, dass über eine eigene Abteilung Kredite und Finanzierungen vermittelt werden können, zu denen Investoren aus dem Ausland sonst nur schwer Zugang haben. Bei der erfolgreichen Vermittlung einer Immobilie hilft eine ständig aktualisierte Datenbank, die über 40.000 Kontakte zu privaten Investoren und Geschäftskunden aus aller Welt umfasst. Durch den Einsatz modernster Software wird in kürzester Zeit der geeignete Käufer für jedes Objekt gefunden und der optimale Preis realisiert.



Florian Schmidt, Geschäftsführer
Bereich Einfamilienhäuser und Villen
Allgemeiner Grund & Boden Fundus

„Unsere gewachsenen Marktkenntnisse in Berlin setzen wir in maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden um. Als IHK-Mitglied und Ausbildungsbetrieb fördern wir die Professionalität und Transparenz am Berliner Immobilienmarkt.“

kreative marke

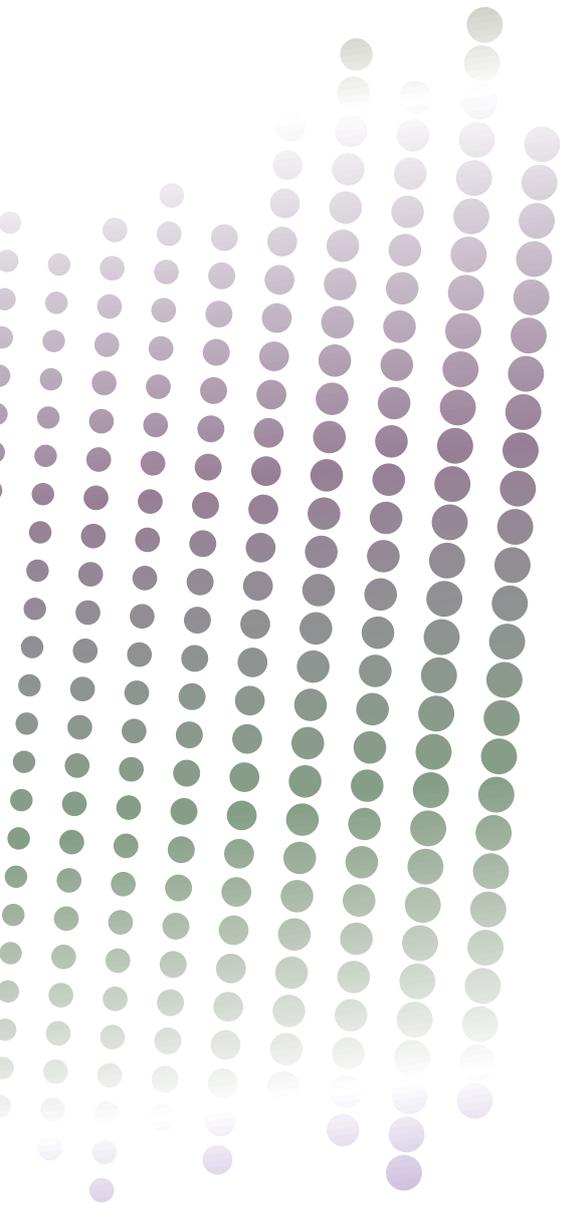
»» Berlin von seiner

Mit einem BERLIN store an prominenter Stelle im Neuen Kranzler Eck direkt am Kurfürstendamm konnte der Kaufmann und ehemalige Hockeynationalspieler Michael Stiebitz seine Vision, die Stadt Berlin als Marke zu positionieren, einen weiteren Schritt voranbringen. Bereits 1991 kam ihm anlässlich der Olympiabewerbung Berlins der Gedanke, dass man durch passende Produktentwicklungen die Hauptstadt Berlin zum Thema machen könnte. Als logische Konsequenz wurde das farbenfrohe und heute weithin bekannte Berlin-Signet entwickelt. Mit verblüffender Einfachheit spiegelt es die Vielfalt der Stadt wider. Ganz bewusst wurde bei der Gestaltung auf die Darstellung berlintypischer Motive

verzichtet. Dadurch wird die Fantasie beflügelt und jeder kann seinen ganz persönlichen Vorstellungen in Bezug auf die Hauptstadt freien Lauf lassen. Die Farben Rot, Grün, Blau, Gelb und Schwarz dokumentieren, angelehnt an die olympischen Ringe, das multikulturelle Flair der Metropole. Der zweigeteilte Schriftzug charakterisiert zusätzlich das Zusammenwachsen von Ost und West.

Dieser Vision folgend, finden sich vom Reichstag über das Brandenburger Tor bis zum neuen Zoo-fenster in allen Teilen der Stadt die BERLIN stores. Die nächste Neueröffnung ist bereits geplant: im traditionsreichen Bikinihaus, das zurzeit zu einem Hotel- und Shoppingkomplex umgebaut wird. Nur unweit von hier ist Michael Stiebitz aufgewachsen. Aufgrund seiner engen Bindung zum Bezirk vertritt er nicht nur die wirtschaftlichen Interessen seines Unternehmens, sondern möchte ebenso zur positiven Entwicklung des gesamten Standorts beitragen. Was mit touristischen Artikeln wie Teddybären oder Tassen begann, hat sich in den letzten Jahren zu einer großen Kollektion entwickelt, in der auch Mode nicht mehr wegzudenken ist. Die neu entwickelten T-Shirts, Jacken und Westen sind hochwertige Textilien mit dezentem Berlin-Branding. Sie besitzen eindeutig Markencharakter und heben sich deutlich vom Souvenir-Einerlei ab.

Die international große Strahlkraft der Stadt als Marke erlebte Michael Stiebitz bereits bei Berlin-Aktionen in weit entfernt gelegenen Orten der Welt, beispielsweise in Hongkong. Aber auch die Berliner finden Gefallen an den BERLIN-Produkten. Längst sind auch große Warenhäuser wie Karstadt und das KaDeWe darauf aufmerksam geworden und führen sie in ihrem Sortiment. Mit der Entwicklung der Stadtmarken KÖLN und MÜNCHEN hat sich gezeigt, dass das kreative Erfolgsmodell der Marke BERLIN auch auf andere deutsche Großstädte übertragbar ist. Darüber hinaus werden als weiteres Puzzleteil für den geschäftlichen Erfolg Merchandising-Lizenzen für Großveranstaltungen wie das Internationale Deutsche Turnfest oder die Bundesgartenschau übernommen. Das heißt, die gesamte Abwicklung von der Produktentwicklung über die Produktion bis hin zum Vertrieb wird eigenverantwortlich durchgeführt.



bunten Seite



Michael Stiebitz,
Geschäftsführender Gesellschafter
M.A.X. 2001 Sportmarketing GmbH

„Mit der bunten und lebendigen Marke BERLIN können Menschen ihrer emotionalen Beziehung zur Hauptstadt Ausdruck verleihen und ihre Erinnerungen an die Metropole Berlin sowie das Lebensgefühl der Hauptstadt in die ganze Welt tragen.“

Kreatives präsentieren

»»» Erster Immobilien-Shop

Im neuen Immobilienshop von Dahler & Company, Deutschlands führendem Luxusimmobilienmakler, laden am Kurfürstendamm/Bleibtreustraße Tablets zur Selbstbedienung ein. Auf großen Bildschirmen präsentieren sich Traumimmobilien, und Bewegtbilder sorgen für die optimale Präsentation der Objekte, während die Kunden am Touchscreen betreut werden. Die Idee hinter diesem bahnbrechenden Konzept: Ladengeschäfte von Immobilienmaklern sind zwar meist in zentralen Lagen und Fußgängerzonen zu finden, haben aber mit der Idee eines Shops, der unbefangen betreten werden kann und in welchem man sich frei bewegen oder selbst bedienen darf, wenig gemein. Vielmehr treffen die verkaufswilligen Eigentümer oder potenziellen Käufer ein mehr oder weniger klassisches Büro an. Was aber, wenn man sich einfach nur über Angebote informieren und umsehen möchte? Vielleicht ist die Entscheidung über Lage und Typ der Immobilie noch gar nicht gefallen.

Oder ein Verkäufer möchte die Art der Präsentation seiner Immobilie erst testen. In diesen Fällen besteht eine gewisse Hemschwelle, ein Geschäft spontan zu betreten. Im Internetzeitalter sinkt die Bereitschaft, persönliche Beratungsgespräche einzugehen, sie gewinnen erst am Ende eines Entscheidungsprozesses wieder an Bedeutung.

Dieser Entwicklung trägt Dahler & Company mit seinem Showroom Rechnung. Er lädt Interessenten ein, sich selbstständig zu informieren. Hierzu stehen iPads zur Verfügung. Kunden können im Portfolio des Maklers stöbern, Informationen anfordern und erhalten außerdem Zugriff auf exklusive Objekte, die nicht öffentlich in Anzeigen oder dem Internet beworben werden dürfen. Als erster Immobilienmakler in Deutschland geht Dahler & Company mit diesem innovativen Shopkonzept den Schritt in Richtung Zukunft. Immobilieninteressierte können sich bei einem Kaffee oder Tee informieren und in den High-End-Bilderwelten schweigen, die einen authentischen Eindruck der Immobilie vermitteln. Die Makler-Experten von Dahler & Company stehen auf Wunsch zur Verfügung oder führen bei Bedarf in das Touch-Screen-System auf dem 55"-Bildschirm ein, das simpel strukturiert auch selbsterklärend funktioniert. Wer möchte, kann natürlich nach wie vor ein Exposé mit nach Hause nehmen. Neben anderen Auszeichnungen hat der internationale Branchenverband „Point of Purchase Advertising International“ für Marketing und Einzelhandel, kurz POPAI, das neue Shop-Konzept mit der Vergabe des „Best Digital Media Concept“ Award gewürdigt. Die technische Ausstattung, eingebunden in das mit Holz und Leder gestaltete Interieur, knüpft an die Sehgewohnheiten anspruchsvoller Konsumenten an.

Erfahrungsgemäß gewinnen durch erhöhte Zuwanderung große Boulevards wie der Kurfürstendamm immer mehr an Bedeutung. Dahler & Company sieht sich im digitalen Zeitalter als Vorreiter im Dienstleistungsbereich. Besonders Kunden aus dem asiatischen und amerikanischen Raum schätzen digitale Informationswege. Da Berlin eine der am schnellsten wachsenden Städte Europas ist und zudem einen sehr interessanten Immobilienmarkt bietet, ist diese Art von Präsenz in der Hauptstadt ein konsequenter Schritt.



Jan-Andreas Westermann, Geschäftsführer
DAHLER & COMPANY Berlin
GmbH & Co. KG

„Teil unserer Strategie ist es, maßgeschneiderte Lösungen für eine pulsierende Stadt wie Berlin anzubieten. In der deutschen Hauptstadt, deren Immobilienmarkt immer schnelllebiger wird, ist es wichtig, mit der Zeit zu gehen. Mit unserem Shop 2.0 können wir sofort Kundenanfragen bedienen und Eigentümern einen besonderen Service bieten.“



2.0 in Berlin



» kreative fakten

fläche/ einwohner

Fläche
6.472 ha
(7,3 Prozent von Berlin)

Einwohner
323.359

universitäten

staatliche universitäten

Technische Universität Berlin (TU)
• 30.648 Studierende (Sommer 2013)

Universität der Künste (UdK)
• 3.541 Studierende (Juni 2013)

private universitäten

Touro College Berlin
• 122 Studierende (Winter 2012/13)

SRH Hochschule Berlin
• 760 Studierende (Winter 2012/2013)

Campus Charlottenburg
• Universitäten: 2
• Hochschulen: 3
• Gründungs-Centrum Chic mit rund 25 jungen innovativen Unternehmen mit forschungsorientierter Ausrichtung

• Hybrid-Plattform
• Forschungseinrichtungen: 6
• Unternehmen: 33
• Verbände und Institutionen: 15

Wissenschaftskolleg zu Berlin
• Seit seiner Gründung im Jahre 1981 haben am Wissenschaftskolleg insgesamt 1.500 Fellows und Short-term Fellows aus über 40 Ländern und vielen verschiedenen Disziplinen gearbeitet.

Volkshochschul-kurse
1.530

Musikschul-teilnehmer
5.288

schulen

Gesamt
83

Grundschulen
24

Integrierte Sekundarschulen
7

Gymnasien
14

Freie Waldorfschulen
2

Förderschulen
10

Europaschulen
8

einrichtungen für kinder und jugendliche

Öffentliche Kindertagesstätten
20

Private Kindertagesstätten
220

kulturelles leben

Museen und Sammlungen
20

Theater und Bühnen
38

Kinos
10

Stadt-bibliotheken
8

Galerien
ca. 140



impressum

Herausgeber

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin
www.charlottenburg-wilmersdorf.de

Redaktion, Text und Layout

unit ZÜRN Werbeagentur GmbH
Ackerstraße 3b
10115 Berlin
www.unit-zuern.de

Druck

Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde, OT Blumberg

Bildnachweise

Norbert Meise (Seite 2/3), Photography by Kerstin zu Pan (Seite 13), 3c4y.com (Seite 13), Fotolia/flashpics (Seite 17), Markus M. Mey (Seite 19), Dirk Plamboeck (Seite 20), Wikimedia (Seite 25), Fotolia.com, NatUlrich (Seite 33), Touro College Berlin (Seite 40/41), TU Berlin (Seite 41), TU Berlin (Seite 42), TU Berlin/Weiß (Seite 42/43), UdK Berlin/Matthias Heyde (Seite 43), UdK Berlin/Matthias Heyde (Seite 44), TU Berlin/Pressestelle/Dahl (Seite 44/45), Touro College Berlin (Seite 46), Wissenschaftskolleg zu Berlin (Seite 46), Robert-Jungk-Oberschule (Seite 46), Kita Westfälische Straße (Seite 46), Kita Warburgzeile (Seite 47), Goldoni Theaterschule für Kinder & Jugendliche (Seite 48), Musikschule City West (Seite 49), Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf (Seite 49)

Alle weiteren Fotos von Michael Haddenhorst und mit freundlicher Genehmigung der beteiligten Unternehmen. Die Bildrechte verbleiben bei den Urhebern.

Die hier enthaltenen Angaben wurden sorgfältig recherchiert und überprüft. Jedoch wird für ihre Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität keine Gewähr oder Haftung übernommen.

Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jeglicher Art sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Berlin, Februar 2014



www.creative-world.info

cha